

Geschäftshaus

J. LEWIN

Preise
und Auswahl
ohne
Konkurrenz!

Preise
und Auswahl
ohne
Konkurrenz!

Gründung 1859.

Halle a. G., Marktplatz 2 und 3.

Gründung 1859.

Grösstes Spezial-Etablissement

Damenputz

und Weisswaren am Platze.

Pariser Modell-Hüte, Wiener Reise-Hüte, entzückende Backfisch- und Mädchen-Hüte, geschmackvolle Neuheiten in Knaben- und Mädchen-Mützen, Kopfschals, Fichus, aparte Neuheiten in Schleifern, Jabots, Schleifen, Seidenband, Spitzen, Besatz-Artikeln, Gürteln, Handschuhen, Regenschirmen etc.



Garnierte Damen-Hüte:

Brettonform	mit flotter Seiden-Garnitur. Pose und Agraffe	98 Pf
Brettonform	langhaarige Qualität mit Sammet-band-Garnitur und Agraffe	1 75
Marquisform	langhaarige Qualität chic mit Seide garniert	2 95 4 25
Caplineform	mit Seidenstoff. Pose u Agraffe chic garniert	3 85 5 50

Garnierte Damen-Hüte:

Amazonenform	langhaar Qualität m. Sammet-band-Garnitur und Agraffe	1 75
Boleroform	mit Band und Feder-Ponpon chic garniert	1 50
Boleroform	mit zweifarbiger Seiden-Garnitur und Pose chic garniert	2 50 4 50
Weiche Filzhüte	in allen modernen Farben und sparten Formen	3 25 4 90

Chassourform langhaar Filz-Qualität m Ponge-Seide und Fantasiefeder garniert 2 95

Derselbe in bester Ausführung 4 25

Caplineform langhaarig. Filz. mit Seide, Seiden-Sammet und Agraffe apart garniert 3 95

Derselbe in bester Ausführung 7 75

Moderne Kleiderstoffe.

Neuheiten	in Blusenstoffen, vorzügliche Qualitäten, moderne Fantasiemuster	35 Pf.
Neuheiten	in Blusendaneilen, elegante Streifen u. Karos weinrot, grün, braun etc.	85 Pf.
Neuheiten	in Blusenstoffen, hochaparte Streifen- und Fantasiemuster	75 Pf.
Neuheiten	in Tuch-Stoffen, solider Hauskleiderstoff in allen Farben	33 Pf.
Neuheiten	in Tuch-Stoffen für Haus und Promenade, in aparten Farben	60 Pf.
Neuheiten	in Tuch-Stoffen, vorzüglich. Qualität, gr. Sortiment, in den neuesten. Farb. u. Melangen, das Meter	1 10
Neuheiten	in Damen-Tuchen, reine Wolle, prima Qualität, in den neuesten Farben	1 85
Neuheiten	in Satin-Tuchen, letzte Neuheit, aparte Karos und Streifen	1 56



Neuheiten	in Diagonal-Cheviots, schwarz u. farbig, weinrot, grün, braun etc.	65 Pf.
Neuheiten	in Cheviots, reine Wolle, extra prima Qualität, schwarz und farbig	90 Pf.
Neuheiten	in Lasterig, reine Wolle, glatt und Karos, Farbe in Farbe gehalten	1 25 3 50 2 75 1 95
Neuheiten	in Himalaya-Stoffen, Karos u. Streifen, aparte Farben, Wiener Geschmack	das Meter 1 75 bis 65 Pf.
Neuheiten	in Zibeline, reine Wolle, Flammés u. einfarbig, entzückende Farben	das Meter 3 50 bis 65 Pf.
Neuheiten	in Kammgarn-Stoffen, gediegene Qualität, in den neuesten Farbentönen	das Meter 3 85 bis 65 Pf.
Neuheiten	in Coatings, reine Wolle, in allen aparten Saison-Farben	1 75 das Meter 3 50 bis 1 75
Neuheiten	in Kostüm-Stoffen mit angewebtem Futter, einfarbig, Karos, Streifl., 130 cm br., d. Meter	4 00 bis 1 25

Moderne Blusen-Sammete 85 Pf. einfarbig, Streifen, Karos in neuen Farben und Mustern das Meter 4.00 bis

Moderne Blusen-Seide 98 Pf. letzte Neuheiten der Saison das Meter 4.50 bis

Fortlaufend ganz bedeutende Eingänge aller hervorragenden Neuheiten in

Damen-Konfektion.

Schwarze und farbige Paletots und Jacketts in den elegantesten Formen, schwarze und farbige Umhänge und Kragen, Abend-Paletots, Radmäntel und Capes, Kleiderröcke, fussfrei und für Promenade. Elegante Kostüme in modernster Ausstattung.



Paletot	aus meliert. Noppenstoff, in chiker Ausführung	6 75 9 00 7 50
Paletot	aus kariertem Stoff, angewebt. Futter u. Rücken-falte	9 75 12 50
Paletot	aus schwarzem Eskimo mit Seidenblenden	13 75
Paletot	aus schwarzen prima Eskimo, mit Rückenfalte und Tuchapplikation	18 50
Paletot	aus Mohair-Astrachan in hocheleganter Ausführung	16 75 23 00 19 50
Jackett	aus schwarzem Cheviot-Tuch, mit Blenden besetzt	3 25
Jackett	aus prima schwarzem Double, halbanliegendes Façon	4 50
Jackett	aus bestem schwarzen Double, gesteppter Rücken, mit Seidenblenden besetzt	6 75
Jackett	aus gutem schwarzen Eskimo, mit Tuchbesatz, chices Façon	9 50
Jackett	aus schwarzem Astrachan, mit Borten garniert und farbigem Sammetkragen	10 50

Kostümrock	aus schwarzgrauem Fantasiestoff, mit Borten besetzt	1 75
Kostümrock	„fussfrei“, aus Cheviottuch schwarz und marine	3 00
Kostümrock	aus prima Tuch-Cheviot, mit ausspringenden Falten	5 50
Kostümrock	aus apartem karierten Kostümstoff, engl. Geschmack	6 50
Kostümrock	aus prima schwarz. Satintuch, mit Blenden besetzt, auf Lustre gearbeitet	7 00
Bluse	aus gutem Velour in mittleren und dunklen Fantasiemustern	95 Pf.
Bluse	aus prima schwarz. Satintuch, mit Börtchen garniert	1 75
Bluse	aus reinseidenen Japon in allen Lichtfarben mit Tell-Koller	3 25
Bluse	aus wollenen kariertem Blusenstoff, elegantes Façon	4 50
Bluse	aus reinwollenem Blusenstoff, moderne Schotten	6 75



Kostüm a. kariertem Kostümstoff mit losen oder anschließendem Jackett Mk. 25.— bis 13 50

Kostüm aus prima Kostümstoff, Tailor made, mit Paletot, elegantes Façon Mk. 75.— bis 18 00

Kostüm „Backfisch“ aus einfarb. od. meliert. Stoffen, aparte Ausführung Mk. 25.— bis 11 50

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.



Wir veranstalten von
Sonnabend den 6. Oktober
 bis
Sonnabend den 13. Oktober
 eine große
Küchenwoche.

Für unsere w. Kundschaft bedeutet diese Veranstaltung eine äußerst günstige Einkaufs-Gelegenheit aller zum Haushalt erforderlichen Gegenstände und Bedarfsartikel.

Auf alle Artikel Rabattmarken.
 Für je 20 Pfg. Einkauf 1 Rabattmarke.

◀ **Steingut.** ◆ **Holzwaren** ◆ **Haushaltwaren.** ◆ **Porzellan.** ▶

Teller tief und flach	5 3 Pfg.	Wichskasten	16 Pfg.	Kaffeemühlen	98 62 Pfg.	Kaffeekannen bunt Dekor	48 38 22 Pfg.
Abendbrodteller	4 2 Pfg.	Küchenetageren	95 Pfg.	Küchenwagen	2.45 1 ⁵⁸ Pfg.	Teekannen bunt Dekor	28 18 Pfg.
Kinderteller	3 1 Pfg.	Stufenleitern	45 Pfg.	Hackemesser	68 42 Pfg.	Tassen reich Dekor	3 Paar 30 Pfg.
Kaffebecher	6 4 Pfg.	Handtuchhalter	28 Pfg.	Wiegemesser	68 48 Pfg.	Teller reich Dekor	28 16 12 Pfg.
Teller bunt decoriert	10 7 Pfg.	Topfbretter	48 Pfg.	Brotkapseln	1 ¹⁰ Pfg.	Tassen mit Goldrand	3 Paar 35 Pfg.

Satz Schüsseln 48 Pfg. 5 Stück	Wäscheklammern 3 Pfg. 50 Stück	Reibemaschine 95 Pfg. fein und grobreibend	Kaffeesevice 45 Pfg. reich Dekor
Fettkumpen	6 4 2 Pfg.	Petroleumkannen	48 28 Pfg.
Teekannen 6 Personen	15 Pfg.	Kohleneimer	48 Pfg.
Essig- u. Oelflaschen	22 9 Pfg.	Kohlenkasten	1 ¹⁰ Pfg.
Salz- u. Mehlmesten blan	58 28 Pfg.	Sand-Seife-Soda-Garnitur	48 Pfg.
Salz- u. Mehlmetzen bunt	68 58 Pfg.	Bolzenplatte	2.10 1 ⁶⁸ Pfg.
Wasserkannen bunt Dekor	35 28 Pfg.		
Toiletteeimer komplett	2 ⁹⁵ Pfg.		

Vorratstonnen 95 Pfg. bunt decoriert 50 Stück	Glas.	Emaille.	Satz Milchtöpfe 78 Pfg. reich decoriert 6 Stück
Milchtöpfe 1 1/2 Liter	38 28 Pfg.	Aschkuchenform	75 Pfg.
Nachttöpfe weiß	28 18 Pfg.	Wasserkessel	65 Pfg.
Nachttöpfe bunt	38 28 Pfg.	Schöpflöffel	14 Pfg.
Wasserkannen bunt Dekor	35 28 Pfg.	Henkeltöpfe	48 28 Pfg.
Toiletteeimer komplett	2 ⁹⁵ Pfg.	Wasserkannen groß	68 Pfg.

Gewürztonnen 38 Pfg. 6 Stück, sortiert Dekor	Bürstenwaren.	Verschiedenes.	Cafeservice 3 ⁹⁵ 23 teilig, Hofoto
Nudelrollen Zwiebelmuster	35 Pfg.	Wachspuder /	4 Pack 10 Pfg.
Waschschüsseln	65 38 Pfg.	Wichse	4 Dosen 10 Pfg.
Vorratstonnen Zwiebelmuster	8 Pfg.	Döring-Seife	15 Pfg.
Milchtöpfe bunte Dekor	12 10 8 Pfg.	Kerzen	Patet 52 33 Pfg.
Salatschüsseln groß	28 22 18 Pfg.	Scheuertücher	14 9 Pfg.

Küchegarnitur 4 ⁷⁵ bunte Dekor 22 teilig	Stubenbesen 58 Pfg. Dorste mit Stiel	Glühstoff 20 Pfg. Natron	Cafeservice 9 ⁵⁰ 23 teilig, reich Dekor
Waschgarnituren 5teil., mit 42 cm. Becken	2 ⁴⁸ Pfg.	Möbelpolitur prima	Flasche 68 Pfg.
Gewürztonnen Zwiebelmuster	6 28 Pfg.	Putzpomade	2 Dosen 15 Pfg.
Kaffeekanne Zwiebelmuster	28 Pfg.	Blumenfettseife	3 Stück 25 Pfg.
Satz Schüsseln bunt	4 28 Pfg.	Porzellankitt	Flasche 22 Pfg.
Tassen	4 2 Pfg.	Streichhölzer	Patet 4 Pfg.

Hamburger
 Engros-Lager

Leopold Nussbaum

Fernruf
 378
 G. m. b. H.

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Halle a. S.

Barfüßnerstr. 3/5.

Verkauft nach Maß für die Preisliste. Preislisten sind in jedem Geschäft zu haben. — Druck von Friedrichs Buchdruckerei (G. S. u. H. S.) Halle a. S.

Zur Revolution in Russland

Stolypins Versicherungen betreffen die Verhafteten in Siedle erschienen durch die Erschießung dreier Personen in einem ganz anderen Sinne, als gewöhnlich die offiziellen Versicherungen lauten. Stolypin sollte bekanntlich versichert haben, daß die verhafteten Juden nicht vor Gericht gestellt werden sollen. Nun, vor ein ordentliches Gericht sind sie auch nicht gekommen, aber drei von ihnen sind durch das Feldgericht zum Tode verurteilt worden und bereits erschossen. Stolypins Versicherungen sind also sehr wenig wert.

Vor den Feldkriegsgerichten! In Sachmut wurden am 1. d. M. sieben Minderjährige zum Tode verurteilt, weil sie eine Schnapsmonopolbude plündern wollten! Das Urteil hat große Erbitterung hervorgerufen. — In Czestochau wurden am Freitag zehn Personen zum Tode verurteilt und sofort hingerichtet!

Ausgedehnte Anwendung der Feldkriegsgerichte. In dem Erlaß des provisorischen General-Gouverneurs von Dünaburg, des Generalmajors Astanin, datiert vom 20. September, werden die Verbrechen aufgelistet, für welche die Täter dem Feldkriegsgericht übergeben werden sollen. Da finden wir in einer langen Liste Mord, Mord, Ermordung von Soldaten, Polizisten, Beamten, Ueberfälle auf dieselben, Raub oder Vernichtung von Munition, Eisenbahnmateriale, Geleisen, Telegraphen, Verübung von Staatsverbrechen, Verhaftungen, allerlei Kredit-Anhalten; gewaltsame Freiung von Gefangenen, Schädigung von Wasserleitungen, Brücken, Dämmen, Brücken, Wegen, Furchen; ferner regierungsfeindliche Agitation und Verbreitung von verbotenen Aufzügen unter dem Militär und der Polizei; „Gewalttätigkeiten gegen Personen, oder Verübung oder Schädigung von fremdem Eigentum, oder gewaltsames Eindringen in fremde Wohnhäuser oder andere Gebäude, oder der Versuch zur Verübung dieser Taten unter Zusammenziehung infolge von Motiven, die Religions-, Rassen- oder Standesfeindschaft entpringen sind, oder infolge von Ge-

rüchten, welche die öffentliche Ruhe stören“; überhaupt diejenigen Verbrechen, welche hinsichtlich des Raubes, hinsichtlich der Verhöhnung des Reiches oder der Insultierung des öffentlichen Ansehens, und auch Verletzung und öffentliche Mißachtung von staatlichen Behörden und Beamten bei der Ausübung ihres Amtes.

Es bleibt nur die Frage übrig: was wird nicht der Kompetenz der Feldkriegsgerichte unterstellt? Front-Offiziere werden fortan alle Gerichts-Instanzen ersetzen. Das Strafgesetzbuch erstreckt nicht mehr für Dünaburg! Desgleichen geschieht auch anderwärts. Der General-Gouverneur der transkaukasischen Eisenbahnen hat anbefohlen, daß folgende Verbrechen dem Feldkriegsgericht zu überweisen sind: 1. Mord und Hochverrat; 2. Veranlassung von Streiks und Aufruf dazu; 3. Brandstiftung und andere mit Vorbedacht ausgeführte Schädigungen von Kriegsmunition, Proviant und Fournage; 4. mit Vorbedacht ausgeführte Schädigung von Telegraph, Telephon usw. auf den Eisenbahnen; 5. Ueberfälle auf Wochposten, Postfrauen, Polizei; 6. Agitation unter den Soldaten; 7. alle von den Staatsgefehen vorgeordneten Verbrechen, welche der General-Gouverneur je nach ihrem Wesen dem Feldkriegsgericht zu überweisen für nötig befindet!

Eine unangenehme Entscheidung hat man in Verkehrs-Ministerium in Petersburg gemacht. Die Vernehmung der russischen Bahn hat den Vorschlag der Ausgaben des laufenden Jahres innerhalb acht Monaten um 24 Millionen Rubel überschritten. Eine Reihe von Mißständen hat man bei dieser Gelegenheit zu „nebenbei“ entdeckt. Wo die 24 Millionen (circa 50 Millionen Mark) geblieben sind, weiß man nicht.

Der Arbeiterdeputiertenrat vor Gericht. In Petersburg sind die Verhandlungen gegen den Deputiertenrat am Freitag wieder eröffnet worden. Das Aufgebot an Polizei und Militär ist noch bedeutend stärker als vor drei Tagen. Das Publikum begrüßte die Angeklagten durch Ausschrei von den Tribünen. Als der Staatsanwalt erklärte, daß der angeklagte Student Meitschinski in Kronstadt zum Tode

verurteilt und hingerichtet sei, erhoben sich die Verteidiger und das Publikum von den Plätzen.

Polizeigenten als Banditen. In Astrachan wurde der Agent der politischen Polizei, Metzkowitsch, der eine Eingebildete anführte, verhaftet. Er besaß einen großen Transport geraubter Sachen.

Die Sprache der Schwarzen Bande. Der Diebstahl, ein Organ des Schwarzen Hundes, bringt folgenden in „energischer Tonart“ abgefaßten Erguß:

„Ihr Juden, Auswürfe des Menschengefleisches, Ihr Juden, Mörder, die Ihr nichts Menschliches in den Herzen habet! Wir, alle wahren Russen glauben doch, daß die Kraft des göttlichen Kreuzes den Teufel besiegen wird, der in Euch personifiziert ist. Ihr niederträchtigen von Gott verdamnten Mörder. Ihr „Vorwärtsstrebenden“, die Ihr, schwarze Hemden tragend, schäumend und mit aus den Augenhöhlen herzutretenden Augen, Eure Opfer mit den Brownings in den Händen verfolgt! Bedenkt doch selbst, glaubt Ihr, daß die Geleise des Raubmordes den Vergleich mit den erhabenen Hochgelehrten von Christus aushalten können? Und wie kommt Ihr, so Gotteslästerer, behaupten, daß er ein „Sozialist“ war? Hat denn er, Christus, Märtyrertoten gepredigt, hat er denn seine Feinde, Wäffen in den Händen haltend, verfolgt? Nun, stellt Euch doch zur Antwort, o Ihr Verdamnten!

Halle und Saalkreis.

Halle, 6. Oktober.

Anatomieleichen.

Ueber die Frage, wo und wie die Anatomieleichen schließlich enden, nachdem sie von den Jüngern der Heilkunst zum Studium benutzt worden sind, machte vor einigen Wochen der Vorwärts allgemein interessierende Mitteilungen. Nach den Angaben des Verwaltungsberichtes des Berliner Anatomischen Instituts werden durchschnittlich 100 Leichen, deren Verfallszeit noch erkennbar ist, in Särgen nach dem Berliner Gemeindefriedhof geschafft und dort wie andere Leichen in die Erde bestattet. Einzelne Teile aber, die nach der Zerstückelung



Paletots & Pelerinen
in unerreichter Auswahl
Kaufhaus
H. ELKAN
HALLE a/S
Leipzigerstr. 87

H. Elkan, Leipzigerstrasse 87.

- Paletots für jede Figur passend am Lager, ein- und zweireihiges Facon in glatt, bunt, kariert und gestreift, elegante Verarbeitung **38 bis 11** M.
- Pelerinen für Herren und Knaben, in allen Längen, aus guten, grauen Loden, halb- und ganzschwere Qualität **15 bis 10** M.
- Anzüge tadelloser Sitz, sauberste Verarbeitung, unerreichte Auswahl in glatt und Stoffen englischer Muster **38 bis 9** M.
- Joppen ein- und zweireihig, mit und ohne Gürtel, in glatt und gemustert **15 bis 4** M.
- Knaben-Anzüge Ein Pösten, staunend billig. Serie I. **3⁵⁰** Wert bis 6 M. **4⁵⁰** Wert bis 9 M. (Aus Resten verarbeitet.)
- Stoffhosen **7⁵⁰ 6⁰⁰ 5²⁵ 4⁵⁰ 3⁷⁵ 2¹⁵** M.
- Arbeiter-Garderobe **1⁴⁰** M. (Hosen und Joden aus Blaulinien, Bilot, Zwirn, engl. Leder und Wandleder von **6⁵⁰** bis **1** M.)

Schuhwaren.

Herren.	Damen.	Kinder.
Zugstiefel 9.50 6.50 4⁹⁰	Zugstiefel 8.60 5.50 3⁴⁵	Halbschuhe 2.10 1.60 1²⁸
Schnurstiefel 11.50 8.60 5⁹⁰	Schnurstiefel 10.50 8.40 4⁴⁰	Knopfstiefel m. warmem Futter 5.-, 4.40 3⁷⁰
Schnallentiefel 11.50 7.50 5⁹⁰	Knopfstiefel 9.80 7.50 5⁹⁰	Schnurstiefel 4.95 3.95 2²⁵

Filzschuhwaren.

Herren.	Damen.	Kinder.
Filzschallentiefel 3.90 3⁷⁵	Filzschallentiefel 3.95 2²⁵	Filzschallentiefel 1.90 1⁴⁰
Filzschuhe m. Ledersohle 2⁴⁰	Stiepschuhe 1.75 1.35 1¹⁵	Filzschu.-Schuhe 1.00 58 Spf.
Filzpantoffeln 1.95 1.25 1¹⁰	Filzpantoffeln 1.48 85 Spf.	Stiepschuhe 95 85 Spf.

Schaftstiefeln anerkannt beste Qualität **7²⁵**

Konkurswaren-Ausverkauf.

Die aus einer Konkursmasse herrührenden Waren u. andere Waren werden zur jetzigen Lage verkauft.
Lederwaren jeder Art.
Kurz-, Galanterie- u. Luxuswaren, Kravatten, Wäsche, Hüte, Gummiträger, Regenschirme, Spazierstöcke, Bilder, Bilderrahmen, Spiegel, Büsten, Säulen, Vasen mit Blumen, Schalen, Aufsätze, Wandbilder, Photographie- und Postkarten-Albuns, Damen- u. Herren-Uhrketten, Gürtel u. dergl. Broschen, Armbänder, Halsketten.
1 Posten **verschiedene Nippsachen.**
1 Partie **Wiener und Pariser Handtaschen**
in echtem Kalb-, Saffian- u. Seehundleder zu fast halben Preisen.
Der Verkauf findet
Grosse Ulrichstrasse 46
von 8-1 u. von 3-8 im Laden statt.

Extra billiger Möbel-Verkauf

Neue Tisch- Sofas 55 M., Kleiderkränze, 2 türg. 25 M., Spiegel-Verzierung 45 M., Sofatische 8. M., gr. Spiegel 10 M., Tischbelegstellen mit Matratze 25 M., Walzenkübel 5 M., Schreibische 16 M., Büffette, Tisch-Garnituren, Kommoden, Truhen, Bücherregal etc. **staunend billig.**
Anficht ohne Kaufzwang gern gestattet.

S. Rosenberg, Geißstr. 21, 1 Treppe.

Steinssetzer und Arbeiter werden bei gutem Lohn eingestellt.
C. Reinitz, Dryanderstr. 13.

von Leichen übrig geblieben sind, werden ohne Unterbrechung der Zugehörigkeit verbrannt, und die Asche auf dem Gemeindefriedhof verstreut. Das manchmal nur Reste von Leichen übrig bleiben, die dann verbrannt werden müssen, erklärt sich daraus, daß die Anatomie Teile zurückbehält, Köpfe, Arme, Beine, innere Organe. Gelegentlich hat man schon irgendwo in einem Müllkasten einen Menschenarm oder ein Menschenbein aufgefunden, die von Studenten mit nach Hause gebracht und später als wertlos weggeworfen worden waren. Diese Studenten rühmten vernünftig von Leichen her, die in der Anatomie zerstückelt worden waren. Man erklärt aus all' dem, daß Anatomieleichen besto. Ihre Seele auch noch anderswo als auf dem Gemeindefriedhof "leben" könnten.

Am Anschlag an diese Leichen, die sich nicht nur an der Berliner Anatomie oder bei den Schülern der hiesigen Universtität ereignen dürften, macht der Vordr. bei der Erörterung über die Frage, wo und wie Anatomieleichen eiden, Mitteilung über einen seltsamen Leichenfund. Unser Berliner Parteigänger schreibt: Das Gebäude des anatomisch-biologischen Instituts der Universtität wird jetzt umgebaut. Bauarbeiter, die dort beschäftigt sind, haben nun auf einem nach abfallenden Geländebach einen Haufen von etwa zwölf Menschen-Skeletten entdeckt, die zerstückelt waren und vier durcheinander lagen. Es handelt sich nicht etwa um präparierte Skelette, die ja gewöhnlich in lauwarmem Weis erlangen. Die Skelette, die dort aufgefunden wurden, waren einerseits überaus widerwärtigen Anblick. Sie schickelten in Farben von rotbraun bis braunschwarz, auf den Rippen bestete noch Blut, und auch die durcheinander gemorrenen Knochen der abgetrennten Arme und Beine schienen noch nicht völlig von Flüssigkeit befreit zu sein. Allen Skeletten fehlten die Schädel. Wie diese "Studienobjekte" da hingekommen sind, wer weiß es! Hat sie jemand achlos beiseite gemorren? Das möchte man annehmen im Hinblick auf die mühe Anordnung, in der sie vorgefunden wurden. Oder hat man sie hineingel, damit sie durch Luft und Sonne getrocknet werden? Denn sollte man sich doch eine andere Stelle dazu aussuchen als das Dach eines Gebäudes, das nur etwa 50 Meter vom nächsten Wohnhaus entfernt ist. Für die Bewohner der nächsten Umgebung wird es keine angenehme Vorstellung sein, daß die Fliegen, die ihnen in Stuben und Küchen hinein-schleichen, vielleicht eben auf den verwestlichen Haut- und Fleischresten gefressen haben, die noch an den Skeletten haften. Im übrigen aber ist es eine Rücksichtslosigkeit ohne gleichen, diesen furchtbaren Zustand auch während der Bauarbeiten fort-dauern zu lassen, so daß Arbeiter genötigt waren, in aller-nächster Nähe der Leichenreste über ihnen auf einem Gerüst, teils dicht neben ihnen auf dem Dach ihre Arbeit aus-zuführen.

Man fragt sich manchmal, wo die Anatomie all die Leichen herbeizie, die sie gebraucht. Es ist wiederholt nachgemeldet worden, daß die Anatomie manchmal auch Leichen bekommt, welche manchmal nicht für sie bestimmt waren. Schon die Nachlässigkeit eines Krankenhauschreibers, der eine Todes-nachricht falsch adressiert, so daß die ahnungslose Familie sich nicht um den Verstorbenen kümmert, kann dazu führen, daß die Leiche an die Anatomie abgeliefert und dort zerstückelt wird. Indes, es wird Leute geben, denen es sehr gleichgültig ist, wo die Anatomie ihre Leichen herbeizie und wo sie hin-kommen. Denn es sind ja wohl nur die Unbemittelten, denen es passieren kann, daß die Leichen ihrer Angehörigen der Anatomie anheimfallen.

Von der Waispölserei.

Der Baumeister Wilhelm Schulze hatte auf dem hiesigen Stadtwert mit der Rohbau-Annahme eines Wohnhauses beauftragt. Obwohl diese nach den Vorschriften der Bauordnung innerhalb einer Woche nach eingelangtem Antrag ge-fahren soll, waren schon jetzt Tage vergangen, und Schulze hatte noch immer keinen Beamten zu diesem Zweck zu sehen bekommen. Er begann daher mit der Gerüstaufstellung zu den Waisarbeiten, und nicht noch mehr Schaden und Zerschuttung zu haben. Am 10. August kam ein Polizeiwachmeister nach dem Neubau, hörte den Sachverhalt und wundert sich, daß noch keiner zur Ab-nahme dagewesen sei. Er erlaubte die Fortsetzung des Gebäude-baus mit der Ermahnung, recht vorsichtig zu sein und machte zur Bedingung, daß Schulze seinen Vorfall, persönlich auf dem Bauamt nachzufragen, sofort ausführe. Schulze ging hin, erhielt aber auf seine Begehrende die unter Aufschluß gegebene Antwort: „Ja, wenn wir doch keine Zeit haben; wir haben leider so wenig Beamte!“ Schulze erwiderte: „Da kann ich ja schließlich ein Vierteljahr warten! Wie soll ich denn da mit meinem Bau und meinen Zinsen zurecht kommen?“ Durch

die Woche Wartzeit habe ich schon so und so viel Schaden ge-habt.“ Da auch an diesem Tage kein Beamter zur Rohbau-Annahme erschien, so begann Schulze nach inzwischen voll-endetem Gerüst mit den Waisarbeiten. Am 11. August nach 6 Uhr kam aber der Wachmeister wieder und infizierte den Pub. Dann erhielt Schulze aber auch wegen Verhinderung des Waisbes ohne vorhergegangene polizeiliche Rohbau-Annahme eine Strafverfügung über 20 M. Auf seine Berufung setzte das Gericht aber die Strafe auf 10 M. herab. In der Ur-teils-Verurteilung hieß es: „Der Angeklagte habe den bestehen-den baupolizeilichen Bestimmungen gemäß ohne die vorherge-Rohbau-Annahme keinesfalls mit dem Pub. beginnen dürfen und sich daher zweifelslos strafbar gemacht. Das die Verge-berung der Abnahme einbetrage, so sei es freilich eine schlimme Sache, wenn nicht genügend Beamte für solche Dienstleistungen da seien. In der Regel sollte es ja allerdings dem Publikum gegenüber so sein, daß den Bestimmungen entsprechend inner-halb einer Woche die Rohbau-Annahme erfolge. Das Gericht habe aber über diesen Teil der Angelegenheit nicht zu befinden; vielmehr müsse der Angeklagte, wenn er sich durch die Verge-berung geschädigt fühle, sich dann über die Waispolizei gehörigen Orts beschweren und eventl. gegen sie klagen.“

Adelsittel und Geschäft.

Der Ingenieur Bernhard Jalewski von hier bemüht sich seit Jahr und Tag Krampfhaft, den Adelsittel zu führen zu dürfen. Er will absolut Bernhard v. Jalewski heißen und ist bereits einmal wegen unbefugter Annahme des Adelsprädicats mit 50 M. Geldstrafe ev. 10 Tagen Haft bestraft worden. Früher ist Jalewski einmal vom Schöffengericht und von der Straf-kammer freigesprochen worden, weil er nach dem damaligen Sachverhalt sich allerdings habe für befugt halten können, den Adelsittel zu führen. Der als Zeuge vernommene Staats-anwaltshilfsrat Hartmann betonte aber nachdrücklich, in der früheren Berufungsverhandlung den Angeklagten darauf auf-merksam gemacht zu haben, daß er nur wegen seines damaligen guten Glaubens freigesprochen worden sei, nicht aber etwa weil Jalewski tatsächlich zur Führung des Adelsittels berechtigt ge-wesen sei. Nach den angestellten Ermittlungen des Gerichts-amtes konnte von der Führung des Adelsprädicats gar keine Rede sein, denn der Vater des Angeklagten sei das uneheliche Kind eines Maurers und nach preussischem Vordrecht werde durch uneheliche Abstammung der Adel nicht. Infolge dieser Be-lehrung sei bei dem Angeklagten die Annahme des ihm früher zugestandenen guten Glaubens nicht mehr statthaft gewesen. Es sei für die Zukunft festgesetzt, daß Jalewski zur Führung des Adelsittels nicht mehr berechtigt sei. Jalewski, der gestern wieder vor Gericht stand und an dem Wörtchen von wie eine Klette zu hängen scheint, hatte sich sogar einen Rechtsanwalt zu Hilfe genommen, um den Kampf mit Energie führen zu können. Der Angeklagte meinte, es liege ihm wegen seiner geschäftlichen Verbindungen und Vorteile unendlich viel an Adelsprädicat. Sein Verteidiger gab ihm in der Pause den guten Rat, er hätte doch lieber „ideale“ als geschäftliche Rücksichten bei Verteidigung des Adelsittels geltend machen und den „idealen“ Wert des Adels betonen sollen. Seitens des Verteidigers war darauf hingewiesen worden, daß in Polen Personen, die im Hauptmann die Endschachtel „St.“ führten, eigentlich alle adelig waren. Das Gericht kam aber zu der Ansicht, daß der Angeklagte nach den ihm vom Gerichtsamt und Gericht erteilten Belehrungen zweifelslos nicht befugt war, den Adelsittel noch weiter zu führen. Da der Angeklagte, wie er selbst angab, mit Führung des Titels offen-bar geschäftliche Vorteile bewirkt habe, so sei eine hohe Strafe, nämlich 50 M. Geldstrafe, verhängt worden.

Von Darlehensschwindeln.

haben wir vor einigen Wochen zur allgemeinen Warnung einige Beispiele gegeben und gezeigt, wie arme Leute, die sich in wirtschaftlicher Kalamität befinden, von gewissenlosen Geld-gegnen um ihre paar letzten Groschen gebrückt wurden. Die Reihe der Geleiteten ist schier endlos. Zu allgemeinem Ruh und Frommen seien heute und in den nächsten Tagen noch einige Fälle mitgeteilt: Da ist die Firma Gentschel u. So. in Kassel, für welche ein Herr Rudolph verantwortlich zeichnet, die zur Empfehlung ihres Unternehmens folgendes bekannt gibt: Sie wollen unser gerichtlich angemeldetes und eingetragenes Unternehmen nicht mit einer der auf dem Gebiete des Dar-lehenswesens so zahlreichen Schwindel-Firmen verwechseln. Unser Geschäftsbetrieb wird fortwährend in allen Teilen eingehend kontrolliert (von wem, wird nicht ge-sagt. Red.), jeder Antrag gewissenhaft geprüft und das Interesse unserer Kunden vollständig wahrgenommen. Be-schwerden über Unregelmäßigkeiten wollen Sie ungesäumt

direkt an den Manager (Adresse: Carl Max Rudolph in Kassel) richten, damit schnelle Abhilfe geschaffen wird.

Ein diese Firma wurde sich unter Bezugnahme auf ein Inserat in einer Lokalblatte auch ein hiesiger Bürger, der uns sein Material zur Verfügung stellt und uns seine Erfahrungen mitteilt. Auf seine Anfrage um ein Darlehn von 100 M. erhielt er von der genannten Firma folgendes Schreiben:

Im Besize Ihrer Zuschrift teilen wir Ihnen mit, daß wir Ihnen 100 M. zu 5-6 Proz. Ihnen gegen Wechsel oder Schuldschein auf ein Jahr bewilligen können; Rückzahlung nach Ihren Wünschen in einer Summe oder in Raten; Zinszahlung viertel- oder halbjährlich; Versicherung bei sonst ge-nüglicher Bonität (I) nicht erforderlich; Abkündigungsvorbehalt für uns ein Prozent der Darlehenssumme. Die Provision ist erst bei Erhalt des Darlehens zahlbar. Falls Sie mit diesen Bedingungen einverstanden, so geben Sie uns Nachsicht, worauf wir Ihre Sache sofort in Bearbeitung nehmen. Ihre Prüfung Ihres Antrags wollen Sie fünf Mark (I) be-zuglich. Wir zahlen Ihnen den Betrag unverzüglich zurück, wenn uns bei Wadaufschluß des Geschäftes irgend ein Ver-schluss trifft (I). Bei Auszahlung des Darlehens wird der vorausbezahlte Betrag von der Provision in Abzug gebracht. Strenge Diskretion wird zugesichert. Unser Geschäftsroman muß sich in zehnjähriger Kalamität befinden haben, denn er opfert die fünf Mark auf. Darauf erhielt er folgendes Schreiben:

Wie haben Ihren Antrag geprüft und wird sich ein Ab-schluß vorzuschaffen wohl (I) bemerksamen lassen. Ich werde mir jedoch Ihre Sache an einen unserer Geldgeber weitergeben, bedürfen wir noch eingehender Informationen über Ihren persönlichen Ruf und Ihre Kreditwürdigkeit. In Darlehenssachen ist bekanntlich nur das unparteiische Ur-teil erster Ausstatter maßgebend und ein paars hater zu geben, ist es erforderlich, daß wir uns an den ersten Ausstatter anfordern, um Sie das Darlehn erhalten oder nicht. Au-Kommissionsgeldgehör für Einholung der Auskünfte, Nach-prüfung ihres Antrages durch den betr. Geldgeber, Wort und Schreibgebühren im Vorverfahren berechnen wir Ihnen 15 Mark und bitten um Einlenkung derselben. Unsere bereits im ersten Schreiben ausgeprobenere Verpfändungs- und Rückzahlungserfordern sich auf diesen Betrag. Wir vere-im voraus zahlbare Kosten entziehen Ihnen nicht. Sollten wir nach Verlauf von 3 (drei) Wochen noch ohne Ihre Nach-richt sein, so sehen wir Ihre Sache als erledigt an und ver-nichten Ihren Antrag.

Der Mann, der gegen 5-6 Prozent Zinsen 100 Mark leihen wollte und bereits fünf Mark los war, hatte glücklicherweise sofort Einsicht, daß er dem Agenten nicht noch die 15 Mark einschichte, die er unbedingt gar nicht bezahl, da er sich sonst doch keine 100 M. borgen würde. Er sah ein, daß er hinein-gefallen war und schrieb der „Firma“, daß er auf das Ge-schäft verzichte. Auf diese Weise war er nur fünf Mark los-geworden, movon er natürlich nichts wieder sah. Von dem Agenten erhielt er aber noch einigen Tagen folgendes von lieblicher Unterfertigung gezeichnetes Schreiben:

Im Besize Ihrer Zuschrift bestätigen wir Ihnen gern, daß die Tinte bei und sehr knapp war. Wir haben aber jetzt ¼ Liter auf Borg genommen und hoffen, Sie zufrieden-gestellt zu haben. Die zuletzt verwendeten sieben Pfennige Porto werden wir um Verlinstwort schreiben und in Zukunft Ihrem Rate folgen. Wegen Rückzahlung wird auf unsere Geschäftsbedingungen ver-mieden.

Die Geschäftsbedingungen lauten nämlich, daß das eingezahlte Geld futsch ist. Wer aber annehmen wollte, daß auch diese Firma zu den nach ihrer eignen Angabe so zahlreichen Schwindelfirmen“ gehört, befindet sich sicher im Irrtum.

* Ein unbefolgter Stadtrat ist an Stelle des verstorbenen Maurermeisters Hildebrandt zu wählen. In Vorschlag werden am Montag die Stadtratsordnenen Stellung und Klopfs-lich geachtet werden.

* In vorher Weise schlug gestern Abend ein in der Liebenauer-strasse wohnender Laternenanstalter einen zülig seines Weges gehenden, in den fünfzig Jahren stehenden Mann ins Ge-sicht. Ein Augenzeuge der wüsten Szene nahm gegen den Laternenanstalter Partei, der dann auch von dem alten Manne abließ.

* Vom Herzschlag getroffen wurde heute vormittag ein junger Mann, als er einer Braut eine Morgenblatte abstrakte, in deren Wohnung Sternstraße 6. Er war sofort tot.

Verantwortlicher Redakteur: Ad. Thielen in Halle.

Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Halle, Kl. Ulrichstr. 36 a. a.
Billigste Bezugsquelle solider
Möbel-Ausstattungen.



Gratis
erhält jeder

1 Brosche
oder
1 Krawattennadel

mit seinem eigenen Bilde, der sich von heute bis Ende d. M. eine Aufnahme in unserem Atelier bestellt.

Glanzbilder:

12 Visites	1.90
12 Kabinetts	4.90

Mattbilder:

12 Visites	4.00
12 Kabinetts	8.00

Geöffnet an **Sonntagen 8—2 Uhr,**
Werktagen 8—7 Uhr.

Photographisches Atelier

Samson & Co.

Poststrasse 9-10, vis-à-vis dem Kaiserdenkmal.

Garantie für grösste Haltbarkeit.

Gruppen- und Vereins-Aufnahmen entsprechend billig.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein Gut- u. Mützen-Geschäft nach

Gr. Ulrichstrasse Nr. 40,
dicht neben Rick's Fischhandlung.

Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen danke ich bestens und bitte mir dasselbe in meinem neuen Lokal bewahren zu wollen und werde ich bemüht bleiben, alle mich Beehrenden bestens zu bedienen.

Zur billigen Hutquelle

Bitte genau auf Firma zu achten.

Reine Molkerei-Butter 1 Pfd. 116 Pf.

ff. Molkerei-Butter 1 Pfd. 120 Pf.
Allerfeinste frische Molkerei-Butter 1 Pfd. 130 Pf.

Feinste Delikatess-Würstchen in Dosen,
Dose = 2 Paar 45 Pf., Dose = 4 Paar 75 Pf., Dose = 6 Paar 100 Pf.

ff. Cervelatwurst oder Salami, hochrot u. schmittelft,
in ganzen Exempl. 1 Pfd. 150 Pf., ausgw. 1 Pfd. 160 Pf.

Allerfeinste Mettwurst 1 Pfd. 120 Pf.

Gekocht. Schinken, delikat und saftig, ¼ Pfd. 40 Pf.

ff. Schinkenspeck 1 Pfd. 120 Pf.

ff. geräuch. fetter Speck (deutsche Ware) 1 Pfd. 85 Pf.

ff. Corned-Beef, hervorragend schön, deutsches Fabrikat,
ausgw. 1 Pfd. 100 Pf., 2 Pfd. Dose 180 Pf.

ff. Ital. Salat mit viel Majonäse ¼ Pfd. 25 Pf.

Louis Eisfeld, Marktplatz 22,
im Gold. Ring.

Restaurant-Gröfzung.

Freunden und Bekannten sowie einer geehrten Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Restaurant von Sagenstraße 2 nach

Geißstraße 24

verlegt habe. Es soll mein effriges Bestreben sein, alle mich Beehrenden Gänge mit nur guten Speisen und Getränken zu bedienen.
Zum Ausdank kommen ff. dunkle und helle Biere.
Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll
Hermann Schreuer.

Arbeiter-Annahme.
Für die am 9. Oktober beginnende Kampagne werden Arbeiter noch angenommen.

Zuckerfabrik Gröbers.
Einen Hausburschen in die Filiale gesucht. Viktor Scheffler, S.

Arbeiter.
30-40 Mann für die Kabelverlegung auf dem Meißner gesucht. Zu melden bei Welter & Zedewitz, Gebrüder, Marktstr. 11, Gröbers.
Otto Jacob, Nachfolger Tiefdieb u. Throniner, Steinweggeschäft.

Bot Paul
Sommer
Leipzigerstrasse 14
1 u. 2. Etage

erhält jeder bei bequemer
Abzahlung
Möbel und Waren aller Art

Einzelne
Möbel
Anzahlung 2 Mark

Möbel, Zimmer-Einrichtungen
Anzahlung 5 Mark

Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Federbetten,
Kinder- und Sportwagen
Anzahlung 2 bis 5 Mark

Moderne
Knaben-Anzüge
Anzahlung 1 Mark

Neubetten
Herren-Anzüge
Anzahlung 5 Mark

Uhren, Schuhe, Stiefel, Kleiderstoffe, Damen-Konfektion.

Regenschirme.



Joseph Uhlig, G.m.b.H.
Gr. Ulrichstrasse 58.

Süssmilch's
Walhalla-Theater

Sonntag den 7. Oktober 1906:

Vormittags 11^{1/2} Uhr: Frischchoppen-Freikonzert,
nachmittags 4 Uhr: Familien-Vorstellung.
Zu dieser Vorstellung kann jeder Erwachsene ein Kind für ei einführen. Kinder allein zahlen halbe Kassenspreise.

Abends 8 Uhr: **Gala-Vorstellung**
des allseitig als glänzend anerkannten Spielplans.
Preise d. Plätze wie bekannt. Vorverkauf Sonntag unglütig.
Mittwoch nachmittag 4-8 Uhr Kinematogr.-Kindervorstellung mit belehrendem u. unterhaltendem Programm. Nur ein Eintrittspreis! Kinder auf allen Plätzen 10 Pf., Erwachsene 20 Pf.

Georg Süssmilch, Direktor und Eigentümer.

Stadt-Theater in Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Sonntag den 7. Oktober 1906:
Nachmittags 3^{1/2} Uhr:
2. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Der Vogelhändler.
Operette in 3 Akten von Karl Heller.
Abends 7^{1/2} Uhr:
23. Abonnem.-Vorstellung. 3. Viertel. Umtauschkarten unglütig.
Vogengrün.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Anfang 7^{1/2} Uhr. Ende nach 11 Uhr.
Montag den 8. Oktober 1906:
24. Abonnem.-Vorstellung. 4. Viertel. Umtauschkarten gültig.
Novität! **Sum 2. Male: Novität!**
Sherlock Holmes.
Detektivkomödie in 4 Aufzügen.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des
Berliner Thalia-Ensembles.
Direktion: Hermann Schmelzer.
Sonntag den 7. Oktober
nachmittags 4 Uhr:
Wenn die Bombe platzt!
Schwank in 3 Akten von Kren und Lippochitz. Gesangsteige von H. Schönfeld. Musik von Paul Lincke.
Abends 8 Uhr:
Bis früh um Fünfe!
Schwank in 3 Akten von Kren u. Schönfeld. Musik von Paul Lincke.
Als Gäste:
Maria Forescu und Alfred Schmasow

Zoolog. Garten
Sonntag den 7. Oktober
nachmittags:
Grosses Konzert.
Anfang 3^{1/2} Uhr.
Eintrittspreis:
Erwachs. 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Theater lebender Photographien,
Grosse Ulrichstrasse 20.
Neues Programm.

Panorama.
Grosse Ulrichstrasse 61.
Einzig der Tanz-Musaren in Gröfz.

Soldaten-Kisten
Schreibbesten mit Schloß in allen Größen Gr. Märkerstr. 23.

Stieglitze,
Zeisige, Canarienvögel, überhaupt alle Singvögel, nehmen mit Vorliebe m. Singstücken, denn es enthält in der Tat alle Samenreien, wie sie die Vögel in der Freiheit finden — Probepack 10 Pf.

Otto Kramer,
Drogen- und Farbenhandlung,
Mittelweiche Nr. 91
gegenüber der Glauchaischen Kirche.

Alle Sorten
ausländische Vögel
hält stets vorrätig D. D.

Stadtpflichter gesucht.
Bismarckstr. 1. Glocke, Marktstr. 18.

Möbel.	Möbel.	Abzahlung nach Wunsch.	Möbel.	Möbel.
6 Mark Anzahlung auf ein einfaches Wohnzimmer.	5 Mark Anzahlung auf ein einfaches Schlafzimmer.	Auf Teilzahlung und gegen Bar. L. Eichmann anerkannt ältestes, größtes und modernstes Waren- und Möbelhaus in Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 51 Eingang Schulstraße. 6 Läden in den Kaiserzäulen. Meine Fahrverre sind ohne Firma. Freie Lieferung auch nach auswärts.	5 Mark Anzahlung auf eine einfache Küche.	1 bis 5 Mark Anzahlung Rock-Anzug, Jackett-Anzug, Knaben-Anzug.
9 Mark Anzahlung auf ein besseres Wohnzimmer.	8 Mark Anzahlung auf ein besseres Schlafzimmer.		7 Mark Anzahlung auf eine bessere Küche.	2 Mark Anzahlung Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Kinder- u. Sportwagen.
13 Mark Anzahlung auf ein elegantes Wohnzimmer.	12 Mark Anzahlung auf ein elegantes Schlafzimmer.		10 Mark Anzahlung auf eine elegante Küche.	2 bis 4 Mark Anzahlung Federbetten, Kleiderstoffe Manufakturwaren, Schuhe, Stiefel, Uhren.

**Steckenpferd-
Lilienmilch-Seife**
von Bergmann & Co. in Radobou
erzeugt rosiges jugendfrisch Aussehen,
weisse sammetweiche Haut, blendend
schönen Teint, beseitigt Sommer-
spresen und Haut-Unreinigkeiten.
A St. 50 Pf. bel.
Helmhold & Co.; Albert Schlüter Nf.;
Gg. Über; M. Waltsogott Nf.;
F. A. Patz; Max Bädler; Ernst Jentsch;
in der Kaiser-Apotheke, in der Kronen-
Apotheke; Alfred Reubke u. Wilhelm
Hofer, Drogerie.

Otto Heimsath,
Schneidergeschäft, Steg 19.
Empfehle Paletots von 40 Wr. an.
sowie **Hutze** von 35 Wr. an
unter Garantie guten Erfolges.

**Soldatenkisten
Handkoffer**
ernorm billig.
Kermann Röschel,
Leipzigstrasse 40.

Die Neue Zeit.
Wochenschrift
der deutschen Sozialdemokratie.
Mit 1. Oktober
beginnt der 25. Jahrgang.
Es sollte niemand versäumen, auf
Die Neue Zeit zu abonnieren.
Wertjahres-Abonnement 3.25 Pf.
Einzel-Nummer 25 Pf.
Bestellungen nehmen entgegen alle
Anträger und die
Volks-Buchhandlung.
Hartz 42/43.

Za. F. Saatz,
baks- Markt, Rathaus,
pfei- empfiehlt
fen. Tabaks-Pfeifen
in großer Auswahl,
Stöcke, Zigarrenspitzen u. s. w.
Wohnungswechsel.
Berlegte meine Wohnung von
St. Klausstrasse 10 nach
Nicolaistr. 6, Hof 1s. I (Handelhaus).
H. L. Fischer, Tapezierer u. Dekor.

Achtung! Freidenker. Achtung!
Dienstag den 9. Oktober abends 8 1/2 Uhr im Weißen Hof, Geißestraße 5
ausserordentl. Versammlung.

Tagesordnung:
Vortrag des Herrn J. Lederer-Nürnberg über: „Religiöse Duldsamkeit“.
Freie Diskussion.
In dieser Versammlung werden alle wirklich freidenkenden Genossen und Genossinnen erucht, zu erscheinen.
Die Mitglieder der hiesigen Freidenker-Vereinigung werden erucht, für recht regen Besuch der Versammlung zu
sorgfältigen.

Anfertigung nach Mass oder Probekorsett.

Bernhard Häni,
Korsettfabrik,
5% Rabatt-Marken. Halle a. S., Schmeerstrasse 2. Fernruf 2795.
Erstes und grösstes Korsett-Spezial-Geschäft der Provinz.

Täglich Eingang von **Neuheiten**
in erstklassigen deutschen
sowie auch Wiener, Brüsseler und Pariser Fassons in
vornehmster und gediegenster Ausführung.
Damen-Korsetts von Mk. 1.10 an.
Kinderleibchen von 75 Pfg. an.
Leibbinden in grösst. Auswahl v. Mk. 1.50 an.
Umstandskorsetts, Dr. Jägers Woll-Gesundheits-
Korsetts, Refommieder,
Korsettersatz „Johanna“, „Diana“ und Büstenhalter,
Praktische Geradhalter, Ausgleichungen für Scoliose,
Untertailen, Korsettschoner, Strumpfhalter,
Holzwollebinden und Gürtel.
Waschbare Monatsbinden Hartmanns Ges.-Binden.
a 50 u. 75 Pf. a Dtzd. von 75 Pf. an.

Korsetts kauft man am besten und billigsten
im Spezialgeschäft.
Keine Preiserhöhung.

Reichhaltige Auswahlendungen sofort.

Geschäfts-Verlegung.
Meiner werten Kunden, sowie einem geehrten Publikum die gef. Mitteilung, dass ich mein
Atelier für Geigenbau u. Reparaturen
von Geißestrasse 64 nach **Neumarktstrasse 5** verlegt habe.
Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Geschäft
übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll
R. Hunger.

Möbelfahren jed. Art befoigt billig | Räumfuhren jeder Art befoigt billig | Alle Parleisdriften empfiehlt die
Alb. Lange, Pefingstr. 20. | Alb. Ackermann, Mühlberg 10. | Volksbuchhandl.

Alenronat
Kinder-Nähr-Zwiebäcke
nach ärztlicher Vorschrift angefertigt,
empfiehlt die Alenronat-Gebäckfabrik
Paul Linke, Lessingstr. 1, Tel. 1824.

Möbel,
Ausstattungen
empfeht in größter Auswahl und
in jeder Preislage von
150 bis 3000 Wr. billigt!
M. Schemmels
Möbelmagazin,
nur Rathausstr. 6, I., II.
Etage.
Transport frei!
Fernruf 1761.

Blutstockung?
Kaufen Sie eine Schachtel
Mentrationpulver „Geisha“
(D. R. G. M. ang.). Bestand: Flor.
Anthemid, nobil. japon. pulv. sht. steril.
Für echt in verdächtigsten Schachteln.
Drogerie „Phoenix“, Geißestr. 6.

Weissenfels.
Hamsterfelle,
sowie alle andern Sorten kauft fort-
während jeden Posten zu hohen Preisen
Chr. Wahren, Festhandlung,
Stoßstrasse 10, I.

Papier- und Pappenabfälle
kaufen jeden Posten
St. Brauhausstr. 20.

Auf alle Waren 5% in R. Sp. M.
Einen großen Posten zurück-
gekehrt
Lederwaren
Papierkassetten
Lampenschirme
Bilderbücher
Fröbel- u. Gesellschaftsspiele
welche durch Fensterauslagen im
Lichten verloren haben, verkaufe
nur kurze Zeit weit unter Ein-
kaufspreis.
Albin Mentze
24 Schmeerstraße 24.

Riesen - Massen - Emaillewaren - Verkauf
im grossen Germania-Saale Sport-Hotel, Halle a. S.
- Steinstrasse 27-29 -
Dem grossen Andrang zufolge sollen bis Sonnabend, den 13. Oktober nachmittags noch
6 Eisenbahn-Waggonladungen zu fabelhaft billigen Preisen verkauft werden.
H. Hencke, Magdeburg.

2. Beilage zum Volksblatt.

№. 284.

Halle. S., Sonntag den 7. Oktober 1906.

17. Jahrg.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 6. Oktober.

Von der öffentlichen Besetzung.

Im Sommer-Halbjahr ist die Besetzung naturgemäß nicht so stark vermindert worden wie im Winter. Es wurden im ganzen 80 167 Besucher gezählt (darunter 4019 Frauen). Die niedrigste Besucherziffer zeigte der Juni, nämlich 5816, die höchste der August mit 9937. Eine vollständige Beschreibung fand in der Besetzung der einzelnen Stunden gegenüber dem Winter-Halbjahr statt. Damals kamen während der Zeit von 11—12 die meisten Besucher; ein weiterer Andrang war dann zwischen 2—4 Uhr zu bemerken; wenn dann in den Abendstunden der Besuch auch wiederum stieg, wobei die selbe Höhe doch nicht erreicht. Im Sommer konzentrierte dagegen die Stunde von 11—12 mit der Zeit von 8—9 Uhr abends. Im Winter tun wohl Theater und sonstige Vergnügungen der Besetzung während der Abendstunden Abbruch. Doch ein großer Teil der Besucher des Besetzungsplan gen gerade über so viel Aufgebot verfügt, um entweder einen Spaziergang zu machen oder die Besetzung zu beenden, der schaffte Wechsel in der Höhe des Besetzungsplan zu schätzen und feststellen. Man könnte aus dem Besetzungsplan und den Besetzungsergebnissen einen förmlichen Jahresbericht zusammenstellen. Manchmal fand die Zahl infolge der laufenden Sonnenstunden um 100. Auch der Sonntagbesetzungsplan unter dem Einfluß des Wetters. Es sind nur wenige Sonntag-Nachmittage in diesem Sommer verregnet, infolgedessen war der Besetzungsplan nur an wenigen Sonntagen überflüssig. Der Besetzungsbestand ist durch die künftige Zeitung vervollständigt worden. Es liegen jetzt 25 Tageszeitungen und 160 Zeitblätter aus. Zur Stadt-Bibliothek ist Krämer's Weltall und Menschheit (ein Geschehen) und die Medizinische Volksbücherei hinzugekommen. Von den Büchern der Volks-Bibliothek wurden 705 im Lesesaal gelesen (unentgeltlich), nach Hause entlassen wurden in diesem halben Jahre 16 029 (teils unentgeltlich, teils gegen eine Leihgebühr von 8 Pf. pro Band und pro Woche).

* Die Baukommission hält am Dienstag, den 9. Oktober eine Sitzung ab, in welcher u. a. folgende Hauptpunkte beraten werden: Genehmigung des Vertrags wegen Anlage eines Tunnels, Petition wegen Verleumdung eines Malochpflaster-Fabrikanten auf der Westseite der Viehwasserstraße, Regulierung und Pflanzung der Lindenstraße zwischen Wälder- und Pflanzstraße, Erbauung einer Schlichtungsanstalt im Bürgerpark an der Seefenerstraße.

* In der letzten Sitzung der Finanzkommission wurde die neue Magistratsvorlage betr. die neue Biersteuerordnung zur Diskussion. Die Vorlage wurde wieder an den Magistrat zurückverwiesen, damit ein neues Regulatorium nach dem Wälderburger Wasser, welches von der Wasserleitung abfließt und seitlich das in den Becken gelangende Bier beheizt, ausgearbeitet werde. Bei der Abänderung vom Finanzplan hat sich ein Ueberschuß von 28 400 Mk. ergeben, welches im neuen Haushaltsplan vorgetragen werden soll. Für die Innhabersarbeiten am Stadtheater wurden 2376 Mk. bemittelt.

* Der Verleumdungsfall. Beim Vorfällen auf dem Neubau der Wälderburger Straße 108 führte ein Zimmermann ab. Er erlitt anscheinend nur leichte Verletzungen und wurde mit dem Krankenwagen nach dem Diakonissenhaus gebracht. — Beim Rangieren verunglückte auf dem Bahnhof der Rangierer Antel. Er geriet zwischen die Räder zweier Wagen, die ihm den Brustkasten eindrückten. Er starb auf dem Transport nach der Klinik.

* Die Sondersteuerung des Bieres durch die Stadtgemeinden ergab im vergangenen Jahre, laut Danneberg-Bericht, für den Stadtbereich Halle 245 982 hl in der Stadtgemeinde gebrauchtes Bier mit einer Abgabe von 97 198 Mk. und 77 777 hl in die Stadtgemeinden eingeführtes Bier mit einer Abgabe von 30 565 Mk.

* Der Post- und Telegraphenverkehr gestaltet sich nach dem letzten erkrankenen Berichte der Danneberg-Kammer in Halle im Jahre 1905 wie folgt: Es betragen die Einnahmen an Porto- und Telegraphengebühren 2 558 682 Mk. An Empfänger des Briefverkehrs gingen ein 19 046 920 gewöhnliche Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Druckdrucken, Warenproben), 968 767 Briefe zum Werttag, 15 426 Briefe mit Werttag und 59 846 Wertbriefe. Dagegen wurden versandt 25 600 990 gewöhnliche Briefsendungen, 948 957 Briefe, 16 837 Wertbriefe und 63 182 Wertbriefe. Ferner gingen ein 162 304 Nachnahme- und 14 280 Postauftragsbriefe. Im Postanweisungswesen

berke wurden eingeschalt 47 389 070 Mark und ausbezahlt 71 607 023 Mark. Die Zahl der von den Postbesetzungsstellen abgeleiteten Besetzungsummern betrug 10 647 744.

* Die Abgabe des öffentlichen Biers wird am 10. Oktober eingestellt. Der Magistrat teilt mit, daß denjenigen, welche noch im Besitze von Wildmarken seien und für sie bis zu dem genannten Tage keine Verwendung mehr haben sollten, anbehalten bleibt, in einer Nachfrist der Unteraufsicht zu bestehen.

* Die Verleumdungsarbeiten auf der Elisabethstraße sind nahezu vollständig, so daß die Brücke bald dem Verkehr übergeben werden kann. An beiden Zugängen der Brücke sind je zwei große Pfeiler hineingestellt worden. Wenn dann die Pfähler der Brücke fertig ist, was etwa einen Monat Zeit in Anspruch nimmt, wird die Brücke wieder ganz in Benutzung genommen werden können.

* Verleumdung der Viehwasserstraße. Es wird vom Magistrat zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß mit Genehmigung des Provinzialrats der Provinz Sachsen die auf dem hiesigen städtischen Viehwasser stehenden Märkte für Wälderstraße und Pflanzstraße, sowie die auf jedem Donnerstag abgehaltenen Viehwassermärkte, am 1. November d. J. geschlossen werden.

* Engländer und Wälder spielen gestern nachmittags mehrere Kränze auf der Alten Promenade. Dabei gerieten zwei der Kränze in Streit miteinander, so daß aus dem Spiele Ernst wurde. Ein zwölfjähriger Kränze sagte seinen Kameraden, daß er sich nicht mit ihm auf dem Rasen auf dem Steinpflaster, daß er eine heftig blutende Wunde davontrug. Für einen Moment war er betäubungslos, dann kam er wieder zu sich und seine Kameraden führten ihn dann der elterlichen Wohnung zu.

* In schwere Lebensgefahr geriet gestern vormittags ein etwa dreijähriger Knabe. Er wollte tags vor einem Wagen der Straßenbahn die Große Weichstraße beim Bürgerpark Ostman Straße überqueren, kam aber zu spät und geriet unter den Wagen. Nur wenige Zentimeter fehlten noch, und der Kopf des Kindes wäre von den Rädern zerdrückt worden. Dem Wagenführer gelang es unter Anwendung äußerster Kraft und Geschwindigkeit, den Wagen noch zum Stehen zu bringen. Die Schuld trifft dabei die Besetzung des Wagenführers, der sich den Kindern, der seinem um einige Jahre älteren Bruder nach folgen wollte.

* Zoologischer Garten. Die Vererbung des Baues hat ihren Anfang genommen und geriet von Tag zu Tag einen prächtigeren Anblick. Während die Färbung der Hühner abgehoben werden, um die Färbung der Hühner zu schätzen, geschieht der Ausfall der Federn bei den Hühnern aus ganz anderen Gründen. Das Gefieder des Vogels dient außer dem Wärmeschutz auch zum Fliegen, wenigstens die Federn der Schwinger und des Schwanzes. Im Laufe des Jahres werden nun viele dieser starken Federn verlegt, brechen ab oder werden abgeworfen, so daß die Flügelmembran bald in Frage gestellt sein würde, wenn die Natur durch Entziehung der Wärmehülle nicht Abhilfe geschaffen hätte. Nun würde aber ein gleichzeitiger Ausfall aller Schwinger- und Steuerfedern in gleicher Weise das Fliegen unmöglich machen, daher geschieht die Wärmehülle in den meisten Fällen allmählich und dauert bis zum Ende der Federzeit, so daß die Flügelmembran während dieser Zeit nicht ins Wasser. Zurzeit ist das neue Gefieder bei den Hühnern bereits ziemlich gut entwickelt, auch bei den Enten kommt es schon sehr zum Vorschein, dagegen sind die Hühner noch erst ganz bald und der nächsten Schwingerzeit völlig bereit, um dann aber von Woche zu Woche den neuen Gefieder zu beobachten. Ihre Flügel werden wachsen sie nur ganz allmählich, wie alle Hühner, und während ihrer ganzen Wachstumszeit fliegen können, ein Umstand, der sich dadurch erklärt, daß sie auch während ihrer Entwicklung einen mehrmaligen Wechsel der Federn, die ja nicht wachsen können, aufzuweisen haben.

* Aus dem Bureau des Volkshaus-Theaters. Am Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, geht als erste Nachmittags-Operette der Vogelkämpfer in Szene. Abends findet die letzte dreijährige Vögelkämpfer-Aufführung statt. Am Montag wird die Detektivroman-Operette Thierol-Valmès erstmalig wiederholt.

* Aus dem Bureau des Volkshaus-Theaters. Sonntag nachmittags findet wieder eine der letzten Aufführungen statt, an welcher jeder Ermahnende ein Hindernis einbringen darf.

* Aus dem Bureau des Volkshaus-Theaters. Sonntag nachmittags 1/4 Uhr gelangt der Schwanbalm Wenn die Bombe platzt

nachmals zur Aufführung. Abends 8 Uhr geht die Novität Die Früh im Punkte in Szene. Da der Andraan an den Abendlassen ein sehr stark zu sein pflegt, empfiehlt es sich, den Tagesvorverkauf im Theaterbureau zu benutzen.

Stadt-Theater.

Man braucht bei seinem Urteil über die Aufgaben des heutigen Theaters festzuhalten, daß es die Aufgabe hat, die Berechtigung der Aufführung dieses oder jenes Theaterstückes nicht mit ganzer Schärfe anzugehen. Trotz aller Zugeständnisse an den freien Gehalt der Bühnenliteratur hat man aber im Namen der Kunst dennoch die Pflicht, von Zeit zu Zeit gegen allzu große Mißbräuche dieser Freiheit an ernsthaften Stellen der Kunst festzuhalten. In dem Sinne des Lesers ist das Theater eigentlich noch nie die Hochschule der Weisheit gewesen und wird es für die absehbare Zukunft auch kaum werden, weil bis auf den heutigen Tag alle Voraussetzungen beim Publikum fehlen. Was Goethe seinen Theaterentwurf im Beispiel zu Frankfurt über das Publikum sagen läßt, gilt bis zu seiner Zeit, und bis auf den heutigen Tag ist es zum mindesten nicht besser geworden. Selbst Theaterkritiker, die mit Idealismus ihre Aufgaben zu erfüllen suchen, müssen gar bald an den Rückgang des Publikums Konstellationen machen, wenn sie Kunst und Gehalt in Erfahrung bringen wollen. Ein Charakteristikum dafür bildet die Entscheidung des hiesigen Theaterdirektors, von dem wir gestern im letzten Heft dieses Blattes Mitteilung machten. Das Publikum will leichte und pittoreske Sachen sehen, sonst verzichtet es auf den Theaterbesuch, und der Direktor muß, wenn er nicht enorm subventioniert wird, die Bühne zuzucken.

Nur diesen Grunde verzichtet man viel von dem, was auf dem Theater zu sehen ist. Die besten Lustspiele und Schwanke alter und neuer Theaterklassiker erscheinen, wenn Operation und Ballett angeführt werden, bricht der Kritiker an Länge zu, manchmal auch Liebe, weil die Bühne ein Gehalt ist, das mancherlei Ansehen führt. Aber es gibt auch Grenzen. Ein Beispiel. Eine große Kuchenspektakel-Operette, die sich in der hiesigen Stadt, aber in der hiesigen Stadt, hinter dem Proscenium vom Schilde des Bühnenbauers und Minardi offen feilschen. Käufer für solche Sachen wird sie an die zufälligen bunten Quellen verworfen. Da es sie um wird, wech ich nicht, aber sie sollte es.

Unter Stadttheater möchte jeder Tage in der Welt stehen an, daß es die Verpflichtung gegen das Publikum habe, ein Beispiel zu bringen, auf die Bühne zu bringen, und sollen dadurch gemessen werden. Thierol-Valmès im Juli, in der richtigen Erkenntnis von der literarischen Zweckmäßigkeit dieses Stückes. Welche Gründe nachgeben waren, die hiesigen Theater auf die Bühne zu bringen, ist nicht ersichtlich. Der Direktor Wälderburger vom neuen Theater führt den Schwanbalm Wenn die Bombe platzt auf, jagt auf dem Langenfeld, und die hiesigen Theaterdirektoren in diesem Opus ähnliches Werk. In Berlin hat sich Kaiser Wilhelm an dem Stück erboten und sich lobend darüber ausgesprochen. In welchem Maße der dramatische Schwanbalm die Bühne beherrscht, geht dann noch daraus hervor, daß beide hiesigen Theater gestern den Thierol-Valmès gaben.

Bis auf den letzten Platz war das Theater ausverkauft und nach jedem Akte scholl freudiger Beifall, wie er den höchsten Meistern unter großer Fülle nie zuteil wird. Das Publikum hat einen solchen Genuß. Leider wird das Stück in dieser Saison wohl der Kassenmaget bleiben.

Und wie sieht es mit dem Inhalt des Stückes? Es ist nicht das Wenige, welches das Stück für den Kunstliebhaber annehmbar macht, sondern die Darstellung, welche die Bühnenliteratur nicht die richtige Bedeutung, denn es gibt auch annehmbare Sentimentsdramen. Ein Räuberroman, ein Schauerdrama, ein literarisches Meisterwerk ist es. Und gar nicht einmal gut gemacht. Abgesehen davon, daß es kein Theaterstück von den Eigenschaften des Theaters geben kann, würde man sich die Frage stellen, ob es der Wert für ein einziges der Schöne Künste einbringen. Doch mozu an die Möglichkeit der Umgestaltung der Handlung dieser Schwärze gestreift über? Nur ein paar Worte über das Entfallen des Wälderburger. Der englische Romanisthiller Conan Doyle hat eine ganze Romanreihe von den Abenteuern eines Detektivs geschrieben. Der Schwanbalm Wenn die Bombe platzt ist ein Drama daraus gewandt und der hiesige Theaterdirektor Fred. Wälderburger, von dem unsere Leser schon so manches gehört haben, hat die ganze Geschichte noch einmal

Sonntags-Flauderei.

Ein biblisch Geschichtlein, sehr nützlich und heilsam zu lesen.

Aus dem V. Buch Chronica, cap. 27.

Den etw. in Kammern des Königs, so großen Entschlossenheit angelegt war, aber doch zu lösen ihnen erboten wurde.

1. Zu der Zeit herrschte ein König über Israel, dessen Name war nicht verzeichnet in allen Büchern. Denn er redete solche Worte von der Herrlichkeit seines Reiches, und er duldet nicht in seinen Händen Leute, die da wegen schwarz zu sehen ab der Dinge im Volk Israel.

2. Und er hatte seine Freunde an Frauen und Weissen, die eintraten in unter seinen großen Töchter, und er erbot sich, daß das Königs Weib das höchste Geiz sei.

3. Derlebige König hatte einen großen Zorn gegen die Iosen Weiber, die da schrieben in den Zeitungen die und da in den Büchern Israels über die Dinge. So ihnen nicht gefielen unter der Herrschaft des großmächtigen Königs.

4. Und er achtete nicht daran, was die Unzufriedenen schrieben; denn er war ein großer Held, und er erbot sich nicht der Stimmen des Volkes, hinterlassen sie Wohlstand, daß das Königs Weib das höchste Geiz sei.

5. Und er baute gefest einen Sarg für seine Rechten, der war ihm willfährig in allem, was der König tat.

6. Derlebigen Weib der Kammern, so er gefest hatte über die Rechte seines Reiches, die diesen Weibern auf den König mit Furcht und Furcht, und er erbot sie ab oder belies sie im Sinne, wie es ihm gut beschied.

7. Sie mehr aber die Kinder Israel mit einem Kammere unzufrieden waren, desto fester stand er in Gunst und Ansehen bei dem König.

8. Zu der Zeit war Tod aus dem Geschlecht David von Stamm der S. Kammere in Israel, und er war gefest über den Vater und die Weib und die Weiber des Landes.

9. Und er war ein kluger Mann, nichtgeordnet und erfahren in mancherlei Geschäften. Und er galt viel im Rate des Königs.

10. Derlebige Kammere sah gar oft an dem Tische des Königs, denn er war ein lustiger Geiz und er erfreute des Königs Herz beim Spiel durch frohliche Worte.

11. Und es begab sich, daß dieser Kammere ließ ein Dorf bauen, das hinfür nicht mehr gebracht werden dürfte, wie aus den umliegenden Ländern in das Land der Kinder Israel.

12. Und das Vieh von solchem Vieh ließ er frank und unrein und eine große Gefähr für das Volk Israel.

13. Die Weiber aber, die in Israel Vieh züchteten und veräußerten, waren froh ob eines solchen Gefalles und sie lobten den Kammere über alles Wahen.

14. Aber siehe, nun wurde mit einem Male Feuer alles Vieh in Israel, und die Frauen hatten nicht Geldes genug, Vieh zu kaufen zu ihres Viehes Nahrung und Kost.

15. Und es entfiel groß Murren in Israel. Und man sprach: Was soll uns dieser Kammere, der uns überantwortet dem Hunger, uns und unsere Kinder!

16. Aber des Königs Gunst war groß über seinem Kammere.

17. Und es begab sich, daß ein Gericht ging durch das Land, daß derlebige Kammere habe gezogen großen Gewinn aus dem Handel eines Kaufmannes, der da Handel trieb mit den Weizen des Reiches.

18. Derlebige Kaufmann verkaufte Kleidung und Rüstung für die Weissen des Königs, so da kämpften in fernem Landen.

19. Und er ließ sich zahlen das Doppelte und Dreifache als die Sachen wert waren aus den Schatzkammern des Reiches, hinterlassen der Kammere sein Freund war. Also, daß sein Gewinn groß war von den Gehnten und Abgaben, die das Volk Israel zahlen mußte.

20. Und das Volk murrte und schrie, daß ein Kammere des Königs Teil habe an einem solchen Handel.

21. Der Kammere aber lachte ob des Jornes des Volkes und sprach: Was reden diese Unvernünftigen so töricht! Gode ich doch nichts gemein mit dem Handel dieses Kaufmannes, hinterlassen nicht ich sondern mein Weib an solchen Geschäften Anteil hat. Dagegen unsere Güter vor dem Richter getrennet

22. Und es lachte er über die Weiber, die er überantwortet dem Hunger, und er sprach: Was soll uns dieser Kammere, der uns überantwortet dem Hunger, uns und unsere Kinder!

23. Ganz Israel aber lachte ob einer solchen Ausrede, und es traten Männer auf, so da sagten: Dieser Mann kann hinfür nicht mehr Kammere sein.

24. Und auch der Berater des Reiches suchte im Stillen, wie er ihn aus seinem Amte brächte.

25. Aber des Königs Gunst war groß über seinem Kammere.

26. Aber nun trafen von allen Seiten Leute auf, die brachten viel viele Nachrede an den Tag wider den Kammere.

27. Und das Murren über das Verbot des fremden Viehes wurde lauter in Israel.

28. Also daß ein Feindlicher sagte, die Tage sind gefest, die der Kammere in des Königs Diensten bleiben wird.

29. Und man nannte schon die Männer, so ihm in seinem Kammere-Amte nachfolgen würden.

30. Aber alle Ansetzungen und bösen Anschläge sollten zuschanden werden.

31. Der König des Landes war nämlich ein großer Jäger vor dem Herrn, gleich Nimrod.

32. Und er jagte bald hier und da in seinem Reich. Und die Jägerhunde trieben das Wildpret zusammen und er erlegte es auf der Wildbahn in großer Menge.

33. Aber von ihm zu solchen Wildpret geladen wurden, achteten daß als eine große Ehre.

34. Als nun der König brach, daß jenes Kammere's Weib, so er seinen Tug und Ende leuerten, jagte er durch alle Weiden zum Kammere, die ihn zur Jagd entziehen sollten.

35. Da irrte sich der Kammere der Such seines Königs und er fand irrende, so brachten die Tiere des Waldes.

36. Und bei jedem Fährde, des erlog dem Weibe seines Vogens, dachte er bei sich: Möchte es meinen Weiberachern also ergeben.

37. Und er erzeute sich auch hinfür der Such seines Königs und fand in großen Ehren trotz aller Ansetzungen der Feinde.

38. Das Murren in Israel aber wollte kein Ende nehmen. Und es fanden Propheten auf. Die wissigsten und sprachten: Wahrlich, wahrlich, diese Geschäften werden ein schlimmes Ende nehmen.



Grosse Auswahl. Billige Preise.

Lichtlampen à St. 1.25 bis 13.75 Mk.
Sturlampen von 22 Fig. an.
Süchellampen à St. 50 Fig. bis 3.75 Mk.
Ampeln à St. 1.75 bis 11 Mk.
Hängelampen à St. 2.80 bis 32 Mk.
Sronleuchter garnig à St. 14 bis 45 Mk.

Neu! D. R. P. „Vega“, Petroleum-Flüchlicht-Brenner,

paßt auf jede Lampe.

General-Vertrieb für Stadt- u. Landkreis Halle. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Burghardt & Becher,

Leipzigerstr. 10 Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Den Fahrrad-Dieben

ist das Handwerk gelegt!

= Janssens Alarmsignal =

Verhütet Fahrrad-Diebstahl. An jedem Fahrrad leicht anbringbar. Preis Mk. 5.50. Prospekte und Gebrauchsanweisungen gratis.

Zu haben bei **H. Arold**, Fahrradhandlung, Halle a. S. Meteritzstr. 5, an der Handwerkerstraße.



I. Hall. Versicher. geg. Ungeziefer. Johannes Meyer, Gertrudstr. 11. Fertigung von Angeleier und Garantie. Zahlung nach Erfolg.

Auf Teilzahlung

monatlich von 2 Mk. an, geringe Anzahl, erhalten Sie Herren- und Damen-Hüten u. Ketten, Regentiere, Sammetmäntel, Aufhänger, Näh- und Webmaschinen, Teppiche, Tischdecken, Wolf- und Steppdecken, Gardinen u. — kein Baden. H. Thiele, Göbenst. 1, p. r. Ecke Budererstr.

Elegante Kleiderstoffe 26 Mk., Vertikow 34 Mk., Seide in Büsch und Stoff, Tische, Spiegel, Stühle, Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen. K. Biele, Albrechtstraße 39.

Rob. Blumenreich

nur Grosse Ulrichstrasse 24, 1. u. 2. Et. (neben Brummer & Benjamin)

Mein Kredit-Unternehmen ist das vornehmste, kulanteste und modernste in Halle a. Saale.

Wagen ohne Firma. Franko auch nach auswärts.

Sozialdemokratischer Verein Zeitz.
 Dienstag den 9. Oktober abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
 in Kämpfes Restaurant, Schützenstraße 8.
 Tagesordnung:
 1. Berichtsetzung vom Parteitag. 2. Geschäftliches. 3. Verschiedenes.
 Alle Mitglieder sollen kommen.
 Gäste und Frauen haben Zutritt.
 Der Vorstand.

Annaburg. Annaburg.
 Sonntag den 7. Oktober 1906, abends 8 Uhr:
 Öffentliche
Volks-Versammlung
 in Recks Gesellschaftshaus.
 Tagesordnung: Bericht vom Parteitag in Mannheim. Referent Genosse Droscher-Salle.
 Alles auf in die Versammlung.

Maler. Maler.
 Dienstag den 9. Oktober abends 8 1/2 Uhr bei F. Streicher, Kleine Klausstraße 7
= Mitglieder-Versammlung. =
 Tagesordnung:
 1. Vortrag des Genossen Frömlisch über: Entstehung und Ende der französischen Kommune von 1870.
 2. Mittags-Angelegenheiten.
 3. Verschiedenes.
 Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen. Der Vorstand.

Brunnerts Bellevue.
 Sonntag den 7. Oktober 1906 nachmittags 4 Uhr
gr. öffentl. Ball.
 Leitungsdoll Fritz Brunnert.

Möbel: Kleiderkoffer 26 Mk., Vertikow 35 Mk., Spiegel m. geisl. Gl. 10 Mk., Sofa, Bettst., Matrassen, Tisch, Stühle, Küchenmöbel billig zu verkaufen. August Henze, Geißstr. 31.

Werkzeuge und Eisenwaren in nur guter Qualität empfiehlt **Paul Schneider**, Werkzeugschmied, Straße 4.

Zeitz. Möbelausstattungen empfiehlt preiswert **Arno Schneider & Co.**, Schillerstr. 4.
Waschgefäße empfiehlt **H. Seifert**, Burgstraße 8.
Lumpen, Bekleid., Gummi kauft **Albert Bode jun.**, Gr. Klausstr. 22.

Spezialgeschäft für Seife, Triftstrasse 28.
 Billigste Bezugsquelle aller Artikel für die Wäsche. Rabattmarken.

Die Kulmbacher Bierstube
 zur „Klaus St. Lucas“
 ist eröffnet und ladet hiermit zum Besuche ergebenst ein
A. Pretzien.
 F. Hasenbraten. — Mittagstisch. — F. Kulmbacher und Pilsener.
NB. Täglich Konzert
 des Henschel'schen Musik-Instituts.
 Gledentlich empfiehlt meine 3 neu renovierten Kegelbahnen zur gef. Benutzung.

Sprechst. 9-6, Sonnt. 10-1.
Zahnziehen
 Mk. 1.—
 völlig schmerzlos
 Viele Anerkennungen.
ÄHNE Mk. 2.—
 Teilzahlung Langjähr. Garantie für gut. St. u. Haltbarkeit.
 Reparaturen u. Umarbeitung schlechtester Gebisse schnell u. bill. Plomben Mk. 1.50 an.
 P. Fred Eckstein, Leipzigerstr. 43, I.

H. Böhlerts Ross-Schlächtere
 Glauchaerstrasse 73, dicht an der Glauchaer Kirche,
 empfiehlt diese Woche **hochfeines Fohlen-Fleisch.**

Dr. Thompson's Seifenpulver
 Marke Schwan
 ist billig, bequem, sparsam, schont die Wäsche.
 Zu haben in allen besseren Geschäften.

Schuh-, Stiefel
Anzug Sorte 1 Anzahlung 1 Mk.
Anzug Sorte 2 Anzahlung 3 Mk.
Anzug Sorte 3 Anzahlung 5 Mk.
Winter- und Sportwagen Anzahlung 2 bis 7 Mk.
Federbetten Anzahlung 5 bis 8 Mk.
Wiederstoffe, Leinwand Manufakturwaren.
Uhren sowie Waren all. Art.

Gekrönte Häupter.
 Zur Naturgeschichte des Absolutismus.
 1. Katharina II. von Rußland. Konfiskiert gewesen.
 2. August der Starke, Kurfürst von Sachsen. Konfiskiert gewesen.
 3. Papst Alexander VI.
 4. Karl Leopold von Mecklenburg.
 5. Ludwig XIV. von Frankreich.
 6. Philipp II. von Spanien.
 7. Friedrich Wilhelm II. von Preußen.
 8. Heinrich VIII. von England.
 9. Elisabeth von Rußland.
 10. Louis Philippe von Frankreich.
 11. Papst Julius II.
 12. Friedrich II. von Preußen.
 13. Saligna.
 14. Ludwig XV. von Frankreich.
 15. Friedrich Wilhelm IV.
 16. Jwan der Schreckliche von Rußland.
 17. Jerome, König von Westfalen.
 18. Isabella II. von Spanien.
 19. Wilhelm II. von Hessen.
 20. Maria.
 21. Karl I. von England.
 22. Karl Eugen von Württemberg.
 23. Rudolf II., Kaiser von Deutschland.
 24. Christian von Schweden.
 25. Maria Theresia von Oesterreich.
 26. Leopold II. von Belgien.
 Jedes Heft 20 Pf.
 Auch gebunden in 5 Bänden à Band 1.50 Mk.
 Die Volksbuchhandlung, Harz 42/48.

K. Rapsilber, Schmeerstrasse 2.
 Billige Preise.
Tapeten
 Grosse Auswahl.
Zeitz.
 Möbel, Spiegel und Postervaren empfiehlt preiswert
 Rich. Neumann, Tischler, Altmarkt 8 (Hotel Gerold) Hof.

Alle Sorten Felle kauft **Gebr. Danglowitz**, Leder-Fabrik, Fischerplan 2.
Leder-Handlung Carl Müller
 Leipzigerstr. 66.

Herrn- und Damen-Modellier

S. Weiss,

Halle a. S.

Grösstes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen bringt eine ausserordentlich grosse Auswahl sämtlicher Neuheiten in Stoffarten und Façons. Nur solide, erstklassige Waren kommen zum Verkauf. Durch grosse Abschlüsse und durch die ganz enormen Umsätze wird unerreicht billige Preisstellung geboten.



Paletots

von den einfachsten bis zu den feinsten und besten Stoff-Qualitäten.

Fantasie-Paletots
neueste Farben und Façons.

Pelerinen
in halbschweren und Winter-Loden von 7.50 Mk. an.

Joppen
abweitrig, mit warmem Futter, von 4.50 Mk. an.

Joppen
in neuer Faltenformen, mit Filz- und Pelzfutter

Knaben-Blusen-Anzüge
für jedes Alter. Hervorragende Modelle in blau Obvioit und farbigen Stoffen. Offene und hochgeschlossene Formen.

Schul-Anzüge
Knaben-Pyjaks
Knaben-Paletots

Joppen-Anzüge
Knaben-Pelerinen
Knaben-Joppen

Herren- und Damen-Modellier

Arbeiter-Strickjacken, Unterhosen, Trikot-Hemden, Barchent-Hemden
kauft man billig und gut im Spezialgeschäft von
Julius Bacher,
Halle a. S., Leipzigerstr. 12.

Fischhalle „Germania“
Steintweg 52
empfiehlt täglich frisch:
Fische, Fischereifische, Wazinaiden (auch f. Wiederbeizl.) zu billigen Preisen.
Jeden Freitag und Sonnabend:
frisch. Gänsefleisch.
Max Kühnel, Steinweg 52.

Abbruch.
Im Kirdor 3 sind billig zu verl.: Dachziegel, Mauersteine, Bruchsteine, Bretter, Bauholz, Brennholz jeden Tag, Sonntags bis 9 Uhr.

Möbel

Ohne Anzahlung
erhalten meine Kunden, sowie neue Käufer, welche schon in anderen Geschäften auf Abzahlung gekauft haben:
Anzüge, Paletots, Kinder- und Sportwagen,
Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Federbetten, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portièren, Steppdecken, Leinen- u. Baumwollwaren, Uhren, Schuhe, Stiefel.

Rob. Blumenreich,
Grosse Ulrichstrasse 24,
I. und II. Etage,
neben Brummer & Benjamin.
Abzahlung wöchentlich
1 Mart.

Möbel

Spezialbehandlung gegen
Bandwurm,
Spul- und Madenwürmer
nach eigener vorzüglich bewährter Methode.
C. Blase, Halle a. S.
Kl. Klausstrasse 6, I.

Radikal-Hühneraugenmittel
wird wirkend. Allein echt bei:
Max Rädler,
Drogerie, Mannsischestrasse.

Tüchtige Kesselschmiede, Blechschmiede, Niet- u. Stewmer
für dauernde Winterarbeit bei jedem Lohn gesucht. **Gust. Kamprath, Steffelschmiede, Dellitscherstrasse.**

2 tüchtige Bohrer und Stanzer
in dauernde Stellung gesucht. **Gust. Kamprath, Steffelschmiede, Dellitscherstrasse.**

Arbeitsmädchen
werden gesucht von der Galleischen Papierwarenfabrik M. Jovis-koft, Thumansischestrasse 33.

Wassersucht - Retourenkarte mit, wie ich davon befreit wurde.
Karl Weiskott, Naumburg a. S.
Makulatur verkauft
grossenisch-Druckerei.

Wieviel kostet eine Wohnungseinrichtung?

3 Zimmer u. Küche	1 Salon, echt nussbaum, 1 Wohnzimmer, modern, 1 Schlafzimmer, hell od. dunkel, 1 elegante Küche	komplett Mk. 1000
2 Zimmer u. Küche	1 Wohnzimmer, modern, 1 Schlafzimmer, englisch, 1 Küche	komplett Mk. 500
1 Zimmer u. Küche	(elegant Mk. 300)	komplett Mk. 200

5jährige Garantie. Lieferung durch eigenes Geschirr frei! Neue Kataloge gratis! Saubere, dauerhafte Arbeit!

Hallesche Möbelhallen Th. Pollak, Halle a. S., Brüderstrasse 12.

Druck und Verlagsanstalt: ...



Gewerkschaftliches.

Der Verband der Gemeinbedienten hat über das Metro-pol- und das Reichsbahn-Leser in Köln die Sperrver-bände, weil drei Mitglieder ohne allen Grund plötzlich ent-lassen wurden.

Mit einem stolzen Erfolge der Arbeiter wurde in Mainz der Streik der Rheinländer beendet. Der Streik wurde vor dem Gemeinbedienten als Einigungsamt ge-schlossen, nachdem die Forderungen sechs Wochen lang fest ausgeharrt hatten.

Die Schmiebe der Wagenfabrik Kopp u. Haberland in Oshaus sind in Streit eingetreten. Während des letzten Ge-schäftsjahres wurden ihnen die Löhne gestrichelt mit der Begrün-dung auf die besetzte Konjunktur. Diese ist nun schon seit län-gerer Zeit eingetreten, aber die gestrigen Löhne wieder aufzu-heben, verweigern die Herren. Sie wollten erst ihre Forderungen durchsetzen. Mit Recht verlangen jetzt die gefährdeten Arbeiter, die Feststellung des status quo, aber die Herren stecken den Protest heraus und verweigern rundweg alles. Daraufhin legen die Schmiebe einmütig die Arbeit nieder. Von einem friedlichen Streit kann also hier die Rede nicht sein. Denn nichts ist gefährlicher als die Forderung, jetzt bei den besten Zeiten wenigstens den alten Lohn wieder zu verlangen. Die Unter-nehmer sind nun arg in Schweißfüßen; viel Arbeit und keine Schmiebe. Alle Lodgeische haben bis jetzt noch nichts ge-sprochen, die auswärtigen Arbeiter scheinen sich nicht nach der Döschke Futtertippe zu sehnen.

Ausland.

Streikbewegung in England. Der Streik in der Metall- und Schiffbau-Industrie in Glasgow und Umgebung beschränkt sich täglich mehr aus. Der bestehende Streik der Eisen-arbeiter in Südb-Bales dürfte der größte Kampf zwischen Kapital und Arbeit sein, der seit dem großen Ausbruch der Hafenarbeiter in London im Jahre 1889 zu verzeichnen ist.

Gemeindezeitung.

Stadtverordnetenversammlung Wittenberg. Dem evangelischen Ämterkollegium waren fernere aus hiesigen Mitteln 500 M. zu seinem Neubau bewilligt worden, wofür ein Dankschreiben vorlag. Das letztere war durchaus nicht nötig, da unsere städtische Verwaltung zu Volkserwünschungen auch fernerhin gern und tief in den Beutel greifen wird. Das Volks-Versammlungshaus wird am 7. Oktober eingeweiht und wurden als Vertreter des Kollegiums die Stadtverordneten Blumenthal und Lettenbaur bestimmt. Nun kann es ja losgehen, aber die Ausbreitung der sozialistischen Ideen wird auch dadurch keineswegs gestört werden.

Das wir auch in Wittenberg mit einer Einschränkung des Fleischkonsums, was gleichbedeutend mit einer Unterernährung des arbeitenden Volkes ist, zu rechnen haben, wurde vom Revisor der Schäumungskasse, Fleischmeister Fischer, konstatiert. Danach hat sich im Jahre 1905 eine Winderkrankung von 1500 Mark gegen das Vorjahr ergeben, was auf Abnahme der Schlachtungen zurückzuführen ist. Der Bürgermeister u. a. ver-suchten, diese Angelegenheit etwas ruhiger zu fassen; aber Let-tenbaur lassen sich nicht verleiten. — Die Stadt resp. der Magistrat rechnen es sich beinahe zum großen Glück an, Patron mehrerer Kirchen in der Umgegend zu sein, was nur immer Geldföhen und Scherereien verursacht, ganz abgesehen von der sonstigen kirchlichen Oberhoheit. So wurden wieder für die Kirche in Dobbin für Reparaturen 511 Mark gefordert, wovon die Stadt als Patronatsbeitrag 75 zu bleiden hat. Ver-gewiss wird Kaufmann Gerischer darauf hin, daß gerade die Kirchengemeinde in Dobbin reich an irdischen Gütern ist — die

Summe wurde eben bewilligt. Wie richtig ist doch die sozial-demokratische Forderung: Trennung von Kirche und Staat. — Auf Antrag der Schulkommission soll für die Gutsverwalters-schule eine neue Klasse eingerichtet und eine Lehrerin angestellt werden mit einem Grundgehalt von 1000 M., 240 bis 270 M. Wohnungsgeld und 110 M. Alterszulage. Hier war es her-sonders Stadtratordner Neißelbauer, der für Anstellung eines Lehrers lebhaft eintrat. Der Antrag der Kommission wurde jedoch mit 18 gegen 9 Stimmen angenommen. — Weiter wurde noch Kenntnisnahme eines ausführlich gehaltenen Schreibens vom Rektor der Mittelschule beschließen, für die eine 9. Klasse, die einen Kostenanwachs von 4200 M. verursacht, einzurichten. Dem ging jedoch eine erstgütige Ausbesserung voraus. Zweck Errichtung eines Präparandenkursus für evangelische Lehrlinge in Wittenberg lag ein Bescheid des Provinzial-Schul-kollegiums vor. Die Stadt sollte danach die erforderlichen Räume zur Verfügung stellen. Die Verammlung bewilligte dem auch 2000 Mark. Wir haben ja dazu.

Gerichtssaal. Strafkammer.

Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Reuter; Ankläger: Staatsanwalt Dr. Gornitz.

Eine ganze Reihe Betrugsfälle und Dieb-stähle wurden dem schon sehr oft vorbestraften Reisenden Adolf Lorenz von hier zur Last gelegt. Der Mann hat von Ende Februar bis Anfang September d. J. 13 Bestellscheine auf das Buch: Platen, die neue Feilmethode gefälscht und sich dafür je vier Mark Provision angeeignet. In sechs weiteren Fällen verübte er unter falschem Namen Geschäfte, zum Beispielen als Kriminalbeamter, Kaufmann, Schmirer usw. In zwei Fällen entwendete er bei Gastwirten Willardbälle. Auch bei seiner Feilmethode legte er sich einen falschen Namen bei. Der Angeklagte war im wesentlichen geständig. Beauftragt wurden drei Jahre Gefängnis und Nebenstrafen. Das Urteil lautete aber auf drei Jahre Zuchthaus und Ehrenverlust von gleicher Dauer.

Die Hühnerdiebe, die im Monat August die hiesigen Schrebergärten unruhig machten und dort allerhand Feder-vieh stahlen, standen in den Personen des Arbeiters Kalimir Polonski und des Fleischwenders Felix Florstorf vor Gericht. Die Angeklagten haben mehreren kleinen Leuten durch Entwendung des Viehes die Freude bereitet. Mit einer leichtlebigen Dame, die jetzt im Gefängnis sitzt, haben sie sich das Vieh zurecht gemacht und genossen. Da Polonski von der Dame, die gewerbmäßig Unsdut trieb, Geld genommen haben soll, war er auch noch wegen Zufuhrer angeklagt. Beauftragt wurden gegen ihn drei Jahre und zwei Monate Zuchthaus und gegen Florstorf zwei Jahre Zuchthaus bzw. gegen beide je fünf Jahre Ehrenverlust. Das Urteil lautete gegen Polonski auf vier Jahre, gegen Florstorf auf zwei Jahre Zuchthaus und je fünf Jahre Ehrenverlust. Außerdem wurden beide Angeklagte unter Polizeiaufsicht gestellt und Polonski wurde der Landespolizei-Verbode überwiehen.

Verworfen wurden die Bestellungen der Arbeiter Karl Berthel und Franz Fernhardt, die vom Schöffengericht mit je 20 M. Geldstrafe belegt worden waren, weil sie ge-genständig des Streiks in der Gemütschloß in Trotha einen Arbeitswilligen Streikbrecher genannt und diesen Arbeits-willigen über den Arm geschlagen haben sollten. Die Ange-klagten bestritten, geschlagen zu haben und meinten, sie wären nie zu anything dazu. Das Berufungsgericht bestätigte aber das Urteil erster Instanz.

In Aufregung geriet eines Abends ein Arbeiter, als er in einem Restaurant unter seiner Bohnum Welsch-Wurst hörte. Er rief einen Polizisten, geriet mit dem Wirt in Wort-wechsel, und als der Polizist ihm nicht recht gab, schimpfte er laut auf der Straße und sagte, der Polizist stehe mit dem Wirt unter einer Decke; er habe den Polizisten schon befohlen

aus dem Lokale kommen sehen. Dies Vorgehen veranlaßte eine Menschen-Ansammlung. Der Angeklagte, ein sehr aufge-regter Mensch, wurde mit zwei Wochen Gefängnis und zwei Tagen Haft bestraft.

Schöffengericht.

Die Familie Friedrich, die jüngst wieder mit Be-richtigungen in den Zeitungen drohte, ließ sich gestern schon wieder im Gericht herum. Ein Mitglied verließ sich zu der Meinung, auch in den Zeitungen wäre über die Familie ge-sprochen worden. Erst vor einigen Wochen ist der 33jährige Sohn, Bademeister Hermann Friedrich wegen Verleumdung und Bedrohung seiner Mutter mit 50 M. bestraft worden. Eine neue Klage basiert darauf, daß Hermann Friedrich am 27. Juni seine Schmiebe ins Gesicht geschlagen und sie sowie ihre Mutter mit häßlichen Schimpfwörtern beleidigt habe. Er-sporen wir uns ein weiteres Eingehen auf die traurigen Familien-Geschichten. Wegen des Sohn wurden 175 M. Geld-strafe eventl. 55 Tage Gefängnis beantragt. Das Gericht kam aber zu der Ansicht, daß der Angeklagte die fündliche Blat- und Ehrfurcht in größlicher Weise verletzt habe und einen emp-findlichen Denkfal verdienne. Er wurde wegen Verleumdung und Körperverletzung mit acht Wochen Gefängnis bestraft. Weil er einem Lehrlingsheim entlaufen war und sich dann bettelnd und in Strobdienen übermühen umhergetrieben, sich schließlich einen falschen Namen beigelegt hatte, muß ein 17jähriger Fürzorge-Jüngling 17 Tage Haft abmachen und neun Mark bezahlen.

Literatur.

Von der Gleichheit, Zeitschrift für die Interessen der Ar-beiterinnen, ist uns heben Nr. 20 des 16. Jahrganges zu-gegangen. Aus dem Inhalt dieser Nummer heben wir hervor: Die Frauenkonferenz zu Mannheim. — Aus dem Spezial-bericht der badischen Fabrikinspektoren. II. Von G. H. — Ueber das Stimmrecht der fündlichen Frau. Von Eliza Par-sinen. Ueberlegt von Adelaide Burjan. — Der Frauen-tumwücher in der Schuhfabrikation. Von a. t. — Die Frauen auf dem Trade Unionskongreß. Von M. Beer-London. — Die Anfänge der proletarischen Frauenbewegung in Deutschland. Von Clara Zellin. — Revisor Verband der Schmiebe, Schneiderinnen und verbandten Berufsgruppen Deutschlands. Von W. K. — Feuilleton: Von der Straße. Von Otto Krille. (Gebüdt). — Im Saal. Von Theodor Storm. (Schluß). — Die Lösung. Aus dem Russischen von Dr. Josephson. — Herzflaben. Von Otto Krille. (Gebüdt). — Für unsere Kinder. Reimversch. Von R. Reinold. — Der Menschentriester. Von H. Friedrich. — Der Zauberlehrling. Von Wolfgang Goethe. (Gebüdt). — Wenn die Früchte rei-fen. Von Brand. — Im Herbst. Von R. Reinold. (Gebüdt). — Eine Hühnerdiebstahl. Von R. Reinold. — Von der Neuen Gesellschaft, ist heben das 1. Heft (2. Jahrgang, 3. Band) erschienen, das folgenden Inhalt hat: — Wolffs Mannheim. — Die anarcho-sozialistische Frage. — Wichter Kammerlader. — Von den Wüstern. — Mannheimer Epilog. — Rih Braun: Die Mannheimer Frauenkonferenz. — Edward R. Beale: Die Arbeitslosenfrage in England. — Dr. Bruno Borchardt: Die 78. Verammlung deutscher Natur-forscher und Aerzte. — Wilhelm Schöber: Hans Wilhelms Frau. — Edward Wilde: Der Wogejinnie.

Aus dem Reich.

Coedinghausen (Gannover). Volleibende Kararier. Eine Bauer-Dochter, wie sie Ende September auf dem Gute Gidhork futzgunden hat, gibt ein Bild von der „Not“ der

Preis-Ausschreiben für die deutsche Arbeiterschaft. 5000 Mark Geldpreise, am 20. Dezember 1906 auszahbar!

Die Aufgabe ist folgende:

„Es sollen die Vorzüge des Kathreiners Malzaffee, speziell dessen Wert und Bedeutung als tägliches Getränk für die arbeitenden Kreise geschildert und gekennzeichnet werden. Diese Darstellung muß deutlich sein, durch ihre Veröffentlichung neue Freunde und Anhänger für Kathreiners Malzaffee in den Arbeiterkreisen zu werben.“

Die Geldpreise sind:

Erster Preis:	Marl 500.—	—	Marl 500.—
Zweiter Preis:	„ 300.—	—	„ 300.—
Dritter Preis:	„ 200.—	—	„ 200.—
5 Preise	à „ 100.—	—	„ 500.—
10 Preise	à „ 75.—	—	„ 750.—
10 Preise	à „ 50.—	—	„ 500.—
20 Preise	à „ 25.—	—	„ 500.—
50 Preise	à „ 10.—	—	„ 500.—
100 Preise	à „ 5.—	—	„ 500.—
100 Preise	à „ 2.50	—	„ 250.—
500 Trostpreise	à „ 1.—	—	„ 500.—
798 Preise			Mrl. 5000.—

Jeder deutsche Arbeiter und jede deutsche Arbeiterin kann sich an dem Preis-Ausschreiben beteiligen.

Wer sich um einen der Geldpreise bewerben will, muß bis zum 15. No- vember 1906 einen Brief an Kathreiners Malzaffee-Fabriken in München 538 mit der Aufschrift „Preis-Ausschreiben“ senden, in dem er die Vorzüge des Kathreiners Malzaffee in seiner Weise schildert. Die treffendsten Auserkungen werden mit den angeführten Geldpreisen bedacht.

Das Preisrichter-Kollegium setzt sich zusammen aus: zwei Arbeitern, einem Arzte, einem Lehrer und einem Mitgliede unserer Firma.

Diejenigen, welche die ausgezeichneten Eigenschaften des zutrüglichen „Kathreiner“ mit dem würzigen, leckeähnlichen Wohlgeschmack noch nicht kennen, seien auf das praktische 10 Pfz. Paket hingewiesen, das man in den Kolonialwaren-Geschäften erhält und das sich vorzüglich zu einem billigen lohmenden Versuche eignet. Von großer Wichtigkeit für den Wohlgeschmack des Getränkes ist die genaue Befolgung der Kochvorschrift, die sich auf jedem Pakete befindet!

Das Adressen-Verzeichnis der Preisrichter wird vom 20. Dezember ab auf Verlangen an jedermann unentgeltlich und portofrei abgegeben.

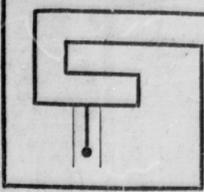
München, 20. Sept. 1906.

Kathreiner's Malzaffee-Fabriken
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Halle a. S.

flex Michel

Kleinschmieden 1.



Wegen **Neu- und Umbau grosser Räumungs-Verkauf** zu **sehr billigen Preisen.**



Winter-Paletots
für Herren, Jünglinge und Knaben
in nur erprobt guten Qualitäten und modernsten Mustern zu enorm billigen Preisen in reichhaltigster Auswahl.

Herbst-Paletots
Ullsters
in vollendetster Ausführung.

Wetter-Pelerinen
stets reichhaltiges Lager.

Herren-Anzüge
hervorragende Qualitäten in modernen Mustern
19 - 17 - 15 - 12,50 **10,00**
33 - 28,50 25 - 22 -
bis zu den elegantesten.

Jünglings-Anzüge
in gediegenen Stoffen und Zutaten
von **5⁵⁰** an.

Herrenstoffhosen
dauerhafte Qualitäten von **2⁰⁰** an.

Winter-Joppen
für Herren, Jünglinge u. Knaben
in vorzüglichen Lodenqualitäten, warm gefüttert, in grösster Auswahl zu **allerbilligsten Preisen.**

Knaben-Anzüge
in Schul- und Blusen-Façons, elegant ausgeführt, grösstes Sortiment von **2⁵⁰** an.

Berufskleidung
in bekannt guten Qualitäten, stets grosses Lager zu **billigen Preisen.**



Meine Konfektion ist völliger Ersatz für Massarbeit.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Die neuen Steuern,
wie sie wurden und was sie bedeuten.
Mit einem Schlüssel:
Agrarisch-kapitalistische u. sozialdemokrat. Steuerpolitik.
Von Ed. Bernstein.
Preis 30 Pf.
Zu beziehen durch
Die Volksbuchhandlung, Harz 42/43.

Weltkugel.
Meyersburgerstr. 24.
Sonntag den 7. Oktober
Unterhaltungsabend.
Hierzu ladet freundlichst ein
Ernst Rosche.
Gemütlich. Frühshoppen.

Weissenfels
Orchester-Verein.
Sonntag den 7. Oktober findet unser
Kränzchen
im Restaurant, Stadt Naumburg statt.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Naumburg a. S.
Gasthof zum schwarzen Adler.
Heute Sonntagabend
Bockbraten mit Klößen.
Morgen Sonntag
Kaffee und Kuchen.
Hierzu ladet ergebenst ein
Kudolf Bahmann.

Erst — zu N. Fuchs
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 58.

Spurlos
verschwunden
sind Sorgen und Widerwärtigkeiten, wenn Sie dem modernen, vornehmen und talentesten
Möbel- und Ausstattungs-Geschäft
N. Fuchs
Halle a. S., nur Grosse Ulrichstrasse 58, I. u. II.
einen Besuch abstatten. Dort erhalten Sie
auf Teilzahlung
zu den günstigsten Zahlungsbedingungen
Möbel, Betten, Polsterwaren,
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion
Manufaktur- und Schuhwaren

Nur — zu N. Fuchs
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 58.

Möbel für 98 M.,
Anz. 7 M., wöch. Abz. 1 M.
Möbel für 195 M.,
Anz. 15 M., wöch. Abz. 15⁰⁰ M.
Möbel für 298 Mk.,
Anz. 25 M., wöch. Abz. 2 M.
Einzelne Möbel
von 2 M. Anz. an.

Anzug Serie I Anz. von 1.50 M. an
" " II " 3-5 " "
" " III " 6-10 " "
1 Paletot, I " 3.00 " "
" " II " 4-7 " "
" " III " 6-12 " "
Damen-Jackett
Anz. von 3.00 M. an
Damen-Kleid mit Futter
Anz. von 5.00 M. an
Kostüm-Rock mit Futter
Anz. von 3.00 M. an

Spezialität:
Braut-Ausstattungen
Ganze Wohnungs-Einrichtungen.
An- und Abzahlungen
nach Uebereinkunft.
Strengste Diskretion
wird jedem Käufer zugesichert.

Auf Kredit

Auf Kredit



